

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit

Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2020

für das zweite, vierte und sechste Semester

Jcf`Ygi b[gj YfnY]W b]g`Ghi X]Yb[Ub[`Soziale Arbeit (B'5 'L'GcGY`&\$&\$

2. Fachsemester

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA01c1, Seminar, SWS: 2

Mi	woch	10:00 - 12:00	18.03.2020 - 17.06.2020	Maxstraße - M 113	Dillmann
----	------	---------------	-------------------------	-------------------	----------

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA01c2, Seminar, SWS: 2

Di	woch	12:00 - 14:00	17.03.2020 - 16.06.2020	Maxstraße - M 219	Dillmann
----	------	---------------	-------------------------	-------------------	----------

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA01c3, Seminar, SWS: 2

Do	Einzel	09:00 - 18:00	25.06.2020 - 25.06.2020	Maxstraße - M 108	Weiler
----	--------	---------------	-------------------------	-------------------	--------

Mo	Einzel	09:00 - 18:00	29.06.2020 - 29.06.2020	Maxstraße - M 108	Weiler
----	--------	---------------	-------------------------	-------------------	--------

Di	Einzel	09:00 - 18:00	30.06.2020 - 30.06.2020	Maxstraße - M 108	Weiler
----	--------	---------------	-------------------------	-------------------	--------

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA01c4, Seminar, SWS: 2

Di	Einzel	09:00 - 18:00	07.07.2020 - 07.07.2020	Maxstraße - M 108	Weiler
----	--------	---------------	-------------------------	-------------------	--------

Mi	Einzel	09:00 - 18:00	08.07.2020 - 08.07.2020	Maxstraße - M 108	Weiler
----	--------	---------------	-------------------------	-------------------	--------

Do	Einzel	09:00 - 18:00	09.07.2020 - 09.07.2020	Maxstraße - M 108	Weiler
----	--------	---------------	-------------------------	-------------------	--------

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA01c5, Seminar, SWS: 2

Fr	Einzel	14:00 - 18:30	24.04.2020 - 24.04.2020	Maxstraße - M 218	Zimmermann
----	--------	---------------	-------------------------	-------------------	------------

Sa	Einzel	09:00 - 18:30	25.04.2020 - 25.04.2020	Maxstraße - M 218	Zimmermann
----	--------	---------------	-------------------------	-------------------	------------

Fr	Einzel	14:00 - 18:30	08.05.2020 - 08.05.2020	Maxstraße - M 108	Zimmermann
----	--------	---------------	-------------------------	-------------------	------------

Sa	Einzel	14:00 - 18:30	09.05.2020 - 09.05.2020	Maxstraße - M 108	Zimmermann
----	--------	---------------	-------------------------	-------------------	------------

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA01c6, Seminar, SWS: 2

Di woch 08:00 - 10:00 17.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M 108 Heid

Ästhetisch-mediale Werkstatt

BASA01d1, Werkstatt, SWS: 2

Mo gerWoch 09:30 - 14:00 16.03.2020 - 15.06.2020 Maxstraße - M 205 Gavazzoni,Krieger

Mo gerWoch 09:30 - 14:00 16.03.2020 - 15.06.2020 Maxstraße - M 206 Gavazzoni,Krieger

Lerninhalte *Fortsetzung aus letztem Semester:*

"Kulturkommunikative Musikpädagogik"

Die Veranstaltung soll zum einen Gelegenheit geben, Erfahrung im Musizieren und Improvisieren mit Gruppen und in der Anleitung von Musikgruppen zu machen, zum anderen Kenntnisse über musikalische Gestaltungsprinzipien westlicher und anderer Kulturen zu erwerben und exemplarisch Methoden der Projektarbeit in der kulturkommunikativen musikpädagogischen Praxis kennenzulernen. Die TeilnehmerInnen sollen lernen, abwechslungsreiche musikalische Arrangements für kleinere Gruppen zu erarbeiten, in einer Notationsform festzuhalten und praktisch einzustudieren. Sie sollen ferner befähigt werden, in kleinen Gruppen ein musikpädagogisches Konzept für ein Praxisprojekt mit einer spezifischen Klientel der Sozialen Arbeit zu entwickeln. Diese Arrangements und Konzepte sollen in der Lehrveranstaltung vorgestellt werden.

Praktische Inhalte:

1. Basiskompetenzen: Das Handwerkszeug musikalischen Ausdrucks und musikalischer Gestaltung
2. Percussion: rhythmische Strukturen und Spieltechniken, Trommeltechniken und Body-Percussion
3. Einführung in ethno-musikpädagogische Grundlagen und ethno-musikalische Kompetenzen
4. Ensemblespiel und Arrangements
5. Notationsformen

Theoretische Inhalte:

1. Traditionelle Musikkulturpflege, Folklore, Ethnomusik und Weltmusik
2. Musikalische Interaktion: Musik als Medium der nichtsprachlichen Kommunikation
3. Musik(sozial-)pädagogische Projektarbeit: Musik als sozialintegratives Medium im Westen und in der Dritten Welt
4. Kulturkommunikative Öffentlichkeitsarbeit (interkulturelle und internationale Kooperationen, Programmplanungen, Ausstellungen und musikalische „Begegnungen“)

Literatur

- Hartogh, Th./Wickel, H. H.: Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Weinheim 2004.
- Hill, B.; Josties, E. (Hrsg.): Jugend, Musik und Soziale Arbeit. Weinheim 2007.
- Vogel, J.: Musik als Medium in der Sozialen Arbeit – Kinder fördern. Wiesbaden 2011.

Ästhetisch-mediale Werkstatt

BASA01d2, Werkstatt, SWS: 2

Di woch 12:00 - 14:00 17.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M 112 Reinhard

Lerninhalte *Fortsetzung aus letztem Semester:*

CATWALK LUDWIGSHAFEN - Stadt, Kleidung und Freiheit

eine ästhetische Recherche in der Stadt

Kleidung hat viele Funktionen im Alltag der Menschen. Sie wärmt, kühlt und schützt, sie macht den Unterschied und auf sich aufmerksam, sie repräsentiert, schließt ein und aus. Kleidung ist eine kulturelle Praxis. In ihr spiegeln sich soziale Kontrolle genauso wie Identität und soziale Selbstverortung.

Wirft man einen Blick in die Kulturgeschichte der Kleidung, wird deutlich, dass Kleidung zu allen Zeiten in einem besonderen Verhältnis zur Freiheit gestanden hat. Es gab und gibt Kleiderordnungen und Kleiderskandale. Kleidung oder gerade der Verzicht auf sie kann zum Ausdruck demokratischer Werte, politischer Rebellion und gesellschaftlichen Wandels werden.

Was verrät die Kleidung über eine Stadtgesellschaft? Wie kleiden sich die Bewohner*innen von Ludwigshafen und was ist ihnen dabei wichtig? Welche Rolle spielen Produktion und Konsum von Kleidung und ihre Orte? Kurzum: welche Geschichten von Freiheit und Zwang erzählen die Kleider der Stadt?

Diesen und ähnlichen Fragen will das auf zwei Semester angelegte Seminar mit unterschiedlichen ästhetischen Methoden im Wintersemester 2019/20 nachgehen. Das solcherart gewonnene Material wird im Sommersemester 2020 in frei gewählten künstlerischen Medien präsentiert. (Mögliche Formate: Theater, Performance, Ausstellung, Fotografie, Stadtführung u.v.a.m.)*

* Das Seminar steht in inhaltlicher Verbindung zu "LU*ludens", einer dreitägigen Hochschulveranstaltung (21.-23. Mai 20). Näheres dazu sowie die Literatur werden beim 1. Treffen bekanntgegeben.

Ästhetisch-mediale Werkstatt

BASA01d3, Werkstatt, SWS: 2

Fr ungerWoch 14:00 - 18:00 27.03.2020 - 19.06.2020 Maxstraße - M 205 Lutz-Kluge, Vanecek

Fr Einzel 18:00 - 22:00 22.05.2020 - 22.05.2020 Maxstraße - M 205 Lutz-Kluge, Vanecek

Lerninhalte *Fortsetzung aus letztem Semester:*

Ästhetisch-mediale Werkstatt

BASA01d4, Werkstatt, SWS: 2

Di ungerWoch 14:00 - 18:00 24.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M 104 Lutz-Kluge

Lerninhalte *Fortsetzung aus letztem Semester:*

Ästhetisch-mediale Werkstatt

BASA01d5, Werkstatt, SWS: 2

Di	Einzel	16:00 - 19:00	24.03.2020 - 24.03.2020	Maxstraße - M 205	Bernstein,Uelner
Di	Einzel	16:00 - 19:00	07.04.2020 - 07.04.2020	Maxstraße - M 205	Bernstein,Uelner
Sa	Einzel	14:00 - 24:00	18.04.2020 - 18.04.2020	Maxstraße - M 206	Bernstein,Uelner
Di	Einzel	16:00 - 19:00	05.05.2020 - 05.05.2020	Maxstraße - M 205	Bernstein,Uelner
Di	Einzel	16:00 - 19:00	19.05.2020 - 19.05.2020	Maxstraße - M 205	Bernstein,Uelner
Di	Einzel	16:00 - 19:00	02.06.2020 - 02.06.2020	Maxstraße - M 205	Bernstein,Uelner
Di	Einzel	16:00 - 19:00	16.06.2020 - 16.06.2020	Maxstraße - M 205	Bernstein,Uelner

Lerninhalte *Fortsetzung aus letztem Semester:*

Site Specific Percussion

Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Auseinandersetzung eines Ortes bzw. Raumes als musikalischem Instrument:

Welche Geräusche und Klänge können einem Ort – in diesem Fall dem Gebäude der Hochschule- auf Grund seiner architektonischen Begebenheiten entlockt werden. Und welcher Werkzeuge und Spieltechniken bedarf es, um ihn zum Klingen zu bringen und somit in ein musikalisches Instrument zu verwandeln? Die Teilnehmenden des Seminars werden gleichermaßen zu Komponisten und bringen am Ende der Veranstaltung ein Konzertstück zur öffentlichen Aufführung.

Ziel der Veranstaltung ist ein aktives Zusammenführen von künstlerischen und pädagogischen Inhalten, um eine methodische Verbindung zwischen künstlerischen Prozessen und persönlicher Bildung und Entwicklung zu vermitteln.

Ästhetisch-mediale Werkstatt

BASA01d6, Werkstatt, SWS: 2

- woch Valk

Lerninhalte *Fortsetzung aus letztem Semester:*

ERWEITERTE KUNST / EXPERIMENTELLE SOZIALARBEIT

Strategische Einführungen / Kritische Kontexte II

Visionen einer anderen Gesellschaft brauchen neu geöffnete, anders möblierte Vorstellungsräume. Imagination spricht die Sprache des Körpers, bevor sie Begriffe bilden und Ideen konstruieren kann. Wie könnten wir die Grammatik des Sozialen radikaler und bejaender formulieren?

Im Herbstsemester 2019, geht es um ein subversives Eintauchen in und Kennenlernen von zukunfts-perspektivisch, kritisch-wichtigen, unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten und Institutionen der Stadt Ludwigshafen und Umgebung. Eine experimentelle Werkstatt mit neuen Methoden für die eigene Wahrnehmung, den Alltag und die Soziale Arbeit.

Im Rahmen der Folge-Lehrveranstaltung im Sommersemester 2020 wird die Gruppe an der dreitägigen öffentlichen Veranstaltung "LU*Ludens - ein performatives Denkspiel der Stadt" teilnehmen. Den Termin 21.-23. Mai 2020 bitte vormerken!

Steve Valk ist Dramaturg, Kulturaktivist und Gründer des Instituts für Soziale Choreographie in Frankfurt.

Ästhetisch-mediale Werkstatt

BASA01d7, Werkstatt, SWS: 2

Di	gerWoch	14:00 - 18:00	17.03.2020 - 16.06.2020	Maxstraße - M 209/10	Böttcher,Lutz-Kluge
Sa	Einzel	14:00 - 24:00	18.04.2020 - 18.04.2020	Maxstraße - M 209/10	Böttcher,Lutz-Kluge

Lerninhalte *Fortsetzung aus letztem Semester:*

Was ist das nur für ein verwirrend-hässlicher Klotz?! Fotografische Erkundungen im Hochschulgebäude Maxstraße 29

Sie als Erstsemesterstudierende finden hier in Ihrem neuen Hochschulgebäude der Maxstraße 29 einen neuen Sozialraum und damit einen neuen Teil Ihrer Lebenswelt vor, der Ihnen womöglich zunächst befremdlich, suspekt, teilweise verschlossen und vielleicht sogar auf merkwürdige Art und Weise inspirierend vorkommt. Damit geht es Ihnen ähnlich wie der Sozialen Arbeit als Disziplin und Profession, die es im ersten Moment stets mit etwas Sperrigem zu tun hat. Wir wollen diesen Moment des Neuen und der Befremdung auf ästhetisch-fotografische Weise nutzen und ihm etwas „Raum geben“.

Am Beispiel des Hochschulgebäudes im Baustil des Brutalismus, einem doch sehr spezifischen Sozialraum, werden wir die Bedeutung des physischen Raums in seiner Wirkung auf soziale Strukturen (unser Wahrnehmen, Verstehen und Verhalten) mit den Mitteln der Fotografie untersuchen. Wir fragen bspw., welche verschiedenen Nutzer*innen es hier vor Ort gibt, wie sie und wir selbst die Architektur des Hochschulgebäudes wahrnehmen und welche Auswirkung diese auf unsere sozialen Beziehungen hat. Ziel ist eine Sensibilisierung dafür, wie bereits auf der Ebene der gebauten Um- bzw. Lebenswelt verschiedenen Statusgruppen unterschiedliche soziale Positionen zugeordnet werden, wie man mit diesen brechen und zugleich sein eigenes Körper-Raum-Verhältnis kritisch hinterfragen kann.

Einige der in der Lehrveranstaltung produzierten Fotografien sollen im Hochschulgebäude im Rahmen eines regionalen Fotofestivals ausgestellt werden. Im anschließenden Sommersemester werden wir uns hierfür zudem ein Begleitprogramm erarbeiten, deren aktive Beteiligung Ihre Studienleistung sein wird.

Soziale Arbeit als historisch-gesellschaftliche Form der Deutung und Bearbeitung sozialer Probleme

BASA02c1, Vorlesung, SWS: 2

Di	woch	16:00 - 18:00	17.03.2020 - 16.06.2020	Maxstraße - M 111	Chassé
----	------	---------------	-------------------------	-------------------	--------

Lerninhalte Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Geschichte der Entstehung Sozialer Arbeit als einer historisch gesellschaftlichen Form der Deutung und Bearbeitung sozialer Probleme.

Ausgehend von einer grundsätzlichen Beschäftigung mit der Bedeutung historischen Wissens über diese Entstehungsgeschichte für die Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit findet eine kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen, historischen "Etappen" der Geschichte Sozialer Arbeit statt (u.a: Entstehung von Armenordnungen und Arbeitshäusern; Folgen der Industrialisierung und verschiedene Ansätze der bürgerlichen Sozialreform; Soziale Arbeit und die (bürgerliche) Frauenbewegung; Soziale Arbeit im Nationalsozialismus; Soziale Arbeit in der Bundesrepublik zwischen "Heimterror" und "Heimkampagne" etc.).

Diese exemplarisch bleibende Auseinandersetzung umfasst zugleich eine Reflexion historischer Kontexte und Interessen, der mit der Entwicklung Sozialer Arbeit verbundenen Akteur_innengruppen und Instanzen und fragt vor allem auch nach der Bedeutung und Anschlussmöglichkeiten historischer Prozesse zu aktuellen Fragen und Problemstellungen.

Literatur

- C.W. Müller 1998: *Wie Helfen zum Beruf wurde*. Weinheim 2009.
- Kuhlmann, Carola: *Geschichte Sozialer Arbeit*. Schwalbach/Ts. 2013.
- Kunstreich, Timm: *Grundkurs Soziale Arbeit. Sieben Blicke auf Geschichte und Gegenwart*. Hamburg 2011.

Soziale Arbeit als historisch-gesellschaftliche Form der Deutung und Bearbeitung sozialer Probleme

BASA02c2, Vorlesung, SWS: 2

Do woch 12:00 - 14:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 05 Böttcher

Lerninhalte

Karl Marx und Friedrich Engels schreiben in *Die deutsche Ideologie* (MEW Bd. 3, S.18): „Wir kennen nur eine einzige Wissenschaft, die Wissenschaft der Geschichte“.

Hieran wird deutlich, welche Bedeutung dem historischen Wissen über die Entstehungsgeschichte von Wissenschaft im Allgemeinen und damit auch der Profession wie Disziplin Sozialer Arbeit im Besonderen zukommt. Die Frage an die Geschichte, welches Wissen in der Überlieferung transportiert und wem in ihrer Erzählung Gehör verschafft wird – ob bspw. von den Betroffenen Sozialer Arbeit selbst oder von Sozialtechnologien, die diese als dysfunktionale und wieder anzupassende Elemente einer gesellschaftlichen Ordnung ansehen –, wird dabei zur entscheidenden Perspektive eines kritischen Wissenschaftsverständnisses. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Entstehungsgeschichte Sozialer Arbeit und reflektiert dabei die unterschiedlichen historischen Deutungs- und Bearbeitungsweisen sozialer Probleme sowie ihre Interessen- und Akteursgruppen.

Diese Auseinandersetzung fokussiert die für die Fachgeschichte relevanten historischen Perioden: So bspw. der Entstehung von Armenordnungen und Arbeitshäusern; der Industrialisierung und ihren gesellschaftlichen Reaktionen (bürgerliche Sozialreformen, Frauenbewegungen; sog. „Waisenhausstreit“); der Sozialen Arbeit im Nationalsozialismus oder im Postnazismus anhand der sog. "Heimkampagne" sowie der Entstehung selbstverwalteter Jugendzentren in den 1960er Jahren.

Die Vorlesung ist dabei nicht rein fachliteraturbasiert konzipiert, sondern arbeitet mit Bildinterpretationen (Hozschnitte, Architekturskizzen, Fotografien), archivarischen Originaldokumenten (etwa Aktenkopien aus dem Nationalsozialismus) und Gastreferent*innen bzw. Zeitzeug*innen.

Literatur

- Hering, S. & Münchmeier, R. (2014): *Geschichte der Sozialen Arbeit – Eine Einführung*. Weinheim & Basel: Beltz Juventa.
- Kuhlmann, C. (2013): *Geschichte Sozialer Arbeit I. Studienbuch*. 3. Auflage. Schwalbach: Wochenschau Verlag.
- Nowicki, M. (1973): *Zur Geschichte der Sozialarbeit. Historischer Abriss und politischer Stellenwert von Sozialarbeit in einer ‚Geschichte von Klassenkämpfen‘*. In: Hollstein, W. & Meinhold, M. (Hrsg.): *Sozialarbeit unter kapitalistischen Produktionsbedingungen*. Frankfurt/Main: Fischer Verlag. S. 44 – 100.

- Sachße, C. & Tennstedt, F. (1980, 1988, 1998, 2012): Geschichte der Armenfürsorge in Deutschland. Bd. 1-4. Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer.

Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme II

BASA02d1, Seminar, SWS: 2

Do woch 08:30 - 10:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 218 Weiler

Lerninhalte Die Lehrveranstaltung (LV) baut auf auf Auseinandersetzungen der Studierenden mit den Inhalten der LV BASA2a *Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme* / im WiSe 19/20 und bietet einen Rahmen, in dem Studierende ihr im ersten Studiensemester erworbenes Wissen zum Thema "Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme und Soziale Arbeit" vertiefen und erweitern können.

In studentischen Arbeitsgruppen analysieren und erörtern Studierende - exemplarisch bezogen auf Analyse und Reflexion eines selbstgewählten "sozialen Problems" - die gesellschaftlichen, sozialen und institutionellen Folgen und Wirkweisen der Konstitutionsprozesse sozialer Problemmuster auf den Lebenszusammenhang betroffener sozialer Gruppen als auch auf institutionalisierte Formen der Bearbeitung sozialer Probleme. Dies eröffnet einen Raum für eine erste Annäherung an die widersprüchliche Ermöglichung als auch (Selbst-)Begrenzung Sozialer Arbeit in ihrem gesellschaftlich-institutionalisierten Soziale-Probleme-Bezug.

Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme II

BASA02d2, Seminar, SWS: 2

Mo Einzel 08:00 - 18:00 30.03.2020 - 30.03.2020 Maxstraße - M A02 Ebli

Fr Einzel 14:00 - 19:00 24.04.2020 - 24.04.2020 Maxstraße - M A02 Ebli

Mo Einzel 08:00 - 18:00 25.05.2020 - 25.05.2020 Maxstraße - M A02 Ebli

Lerninhalte Die Lehrveranstaltung baut auf der Lehrveranstaltung BASA 2a des vergangenen Semesters auf.

Studierende vertiefen die Inhalte der Lehrveranstaltung BASA 2a des vergangenen Semesters durch die Reflexion eines selbst gewählten „sozialen Problems“ als ein (vorläufiges) Ergebnis eines Problematisierungsprozesses. Sie beschäftigen sich dabei insbesondere mit den beteiligten Akteursgruppen, den medialen und politischen Räumen und Strategien. Der Sozialen Arbeit als kollektive Akteurin und als spezifische Form der Problembearbeitung kommt dabei eine besondere Bedeutung bei. Studierende reflektieren so ihr zukünftiges Arbeitsfeld im Hinblick auf seine machtvollen Strukturierungen.

Im Zuge der Ausarbeitung, Präsentation und Verschriftlichung des gewählten sozialen Problems entwickeln Studierende in Gruppenprozessen Erfahrungen und Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten.

Literatur -

Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme II

BASA02d3, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00 17.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M 111 Chassé

Lerninhalte Die Lehrveranstaltung (LV) baut auf auf Auseinandersetzungen der Studierenden mit den Inhalten der LV BASA2a *Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme*

/ im WiSe 19/20 und bietet einen Rahmen, in dem Studierende ihr im ersten Studiensemester erworbenes Wissen zum Thema "Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme und Soziale Arbeit" vertiefen und erweitern können.

In studentischen Arbeitsgruppen analysieren und erörtern Studierende - exemplarisch bezogen auf Analyse und Reflexion eines selbstgewählten "sozialen Problems" - die gesellschaftlichen, sozialen und institutionellen Folgen und Wirkweisen der Konstitutionsprozesse sozialer Problemmuster auf den Lebenszusammenhang betroffener sozialer Gruppen als auch auf institutionalisierte Formen der Bearbeitung sozialer Probleme. Dies eröffnet einen Raum für eine erste Annäherung an die widersprüchliche Ermöglichung als auch (Selbst-)Begrenzung Sozialer Arbeit in ihrem gesellschaftlich-institutionalisierten Soziale-Probleme-Bezug.

Gesellschaft und Bedingungsfaktoren gelingender Entwicklung menschlichen Verhaltens

BASA03c1, Seminar, SWS: 2

Do woch 12:00 - 14:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 218 Wagels

Gesellschaft und Bedingungsfaktoren gelingender Entwicklung menschlichen Verhaltens

BASA03c2, Seminar, SWS: 2

Mi woch 10:00 - 12:00 18.03.2020 - 17.06.2020 Maxstraße - M 217 Jurk

Lerninhalte Die Beobachtung und Bewertung menschlichen Verhaltens spielt in der Psychologie seit dem Behaviorismus eine zentrale Rolle. Menschliches Verhalten zu lenken und den Anforderungen der Arbeits- und Leistungsgesellschaft anzupassen ist erklärtes Ziel dieser psychologischen Schule. Inzwischen sind die Instrumente der psychologischen Messung so ausgefeilt, dass Testbögen, Erhebungs- und Entwicklungsskalen vor allem der Fahndung nach der Abweichung von der Norm zu dienen scheinen. Wir stehen vor der besorgniserregenden Situation, dass Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zunehmend ins Visier psychologisch-medizinischer Diagnostik und pharmazeutischer Behandlung geraten. Neben der massenhaften Ausbreitung des Aufmerksamkeitsdefizitsyndroms werden nun mehr und mehr die Stillen und Schüchternen zum Problem gemacht und so steigen die Zahlen von Diagnosen wie „soziale Phobie“, oder „Autismus“. Im Seminar sollen die Hintergründe einer zunehmenden Pathologisierung menschlichen Verhaltens beleuchtet werden. Was wären denn im Gegensatz dazu tatsächlich „Bedingungsfaktoren gelingender Entwicklung“?

Gesellschaft und Bedingungsfaktoren gelingender Entwicklung menschlichen Verhaltens

BASA03c3, Seminar, SWS: 2

Mi woch 12:00 - 14:00 18.03.2020 - 17.06.2020 Maxstraße - M 217 Jurk

Lerninhalte Die Beobachtung und Bewertung menschlichen Verhaltens spielt in der Psychologie seit dem Behaviorismus eine zentrale Rolle. Menschliches Verhalten zu lenken und den Anforderungen der Arbeits- und Leistungsgesellschaft anzupassen ist erklärtes Ziel dieser psychologischen Schule. Inzwischen sind die Instrumente der psychologischen Messung so ausgefeilt, dass Testbögen, Erhebungs- und Entwicklungsskalen vor allem der Fahndung nach der Abweichung von der Norm zu dienen scheinen. Wir stehen vor der besorgniserregenden Situation, dass Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zunehmend ins Visier psychologisch-medizinischer Diagnostik und pharmazeutischer Behandlung geraten. Neben der massenhaften Ausbreitung des Aufmerksamkeitsdefizitsyndroms werden nun mehr und mehr die Stillen und Schüchternen zum Problem gemacht und so steigen die Zahlen von Diagnosen wie „soziale Phobie“, oder „Autismus“. Im Seminar sollen die Hintergründe

einer zunehmenden Pathologisierung menschlichen Verhaltens beleuchtet werden. Was wären denn im Gegensatz dazu tatsächlich „Bedingungsfaktoren gelingender Entwicklung“?

Ästhetische und soziokulturelle Bildung

BASA03d1, Seminar, SWS: 1

Di ungerWoch 10:00 - 12:00 24.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M 108

Krieger, Zimmermann

Lerninhalte

Lerninhalte

Was bedeuten Ästhetik und ästhetische Bildung? Welche Bedeutung hat Ästhetik in der Sozialen Arbeit? In vielen Bereichen und mit unterschiedlichen AdressatInnen setzt sich Soziale Arbeit mit Bildungsprozessen auseinander. Somit stellt sich die Frage, mit welchem grundlegenden Bildungsverständnis wir Lernprozesse anregen und /oder eigenständiges und selbstverantwortliches Handeln initiieren.

Die Veranstaltung versucht zunächst eine Annäherung an die Begriffe der Ästhetik, der ästhetischen Wahrnehmung und der ästhetischen Bildung. Dann stellen wir uns Frage, wie ästhetische Prozesse in der Sozialen Arbeit aussehen können, welche Strukturen, welche Verfasstheit sie haben können. Ein ästhetischer, soziokultureller Zugang bietet Potentiale, über die wir in der Veranstaltung diskutieren werden. Potentiale, die sich aus einem eher weit gefassten Begriff der Ästhetik ergeben können, fordern gleichzeitig ein sich Einlassen auf Unbekanntes und den Mut, Bildung auch als „Resonanzraum“ oder „Möglichkeitsraum“ zu begreifen.

Literatur

Eagleton, Terry: Ästhetik. Die Geschichte ihrer Ideologie. Stuttgart 1994
Maset, Pierreangelo: Ästhetische Bildung der Differenz. Kunst und Pädagogik im technischen Zeitalter. 1995

Marquardt, Petra/Krieger, Wolfgang: Potenziale ästhetischer Praxis in der Sozialen

Welsch, Wolfgang: Ästhetisches Denken. 6. Aufl. Stuttgart 2003

Welsch, Wolfgang: Unsere postmoderne Moderne. Berlin 2008

Ästhetische und soziokulturelle Bildung

BASA03d2, Seminar, SWS: 1

Mo Einzel 09:00 - 12:00 04.05.2020 - 04.05.2020 Maxstraße - M 217

Voecks

Sa Einzel 09:00 - 17:00 13.06.2020 - 13.06.2020

Voecks

Lerninhalte

Wo ist Kunst (sozial)? - Ästhetische Praxis im Spiegel der sozialen Arbeit.

Exkursion - Theorie - Gespräch - Praxis

Das Seminar ist eine Mischung aus Exkursion, Diskussion, Interview und Workshop. Sie, als Studierende der sozialen Arbeit, und ich, Bildende Künstlerin und Kulturwissenschaftlerin, treffen aufeinander.

Im Rahmen von zwei Exkursionen suchen wir zwei institutionalisierte Kunst-Orte auf: Das Wilhelm-Hack-Museum, das in unmittelbarer Nachbarschaft zur Hochschule liegt, und das soziokulturelle Zentrum zeitraumexit in Mannheim. Diese gemeinsamen Besuche und der Blick auf zeitgenössische künstlerische Praktiken sind Ausgangspunkte für Fragen: Wie und wo hängen Kunst und soziale Arbeit zusammen? Mit welchen Menschen und Räumen finden jeweils Interventionen statt? An wen richtet sich soziale Arbeit? An wen die Kunst? Mit Blick auf die Kulturelle Bildung fragen wir weiter: Kann Kunst als funktionsloser Raum für den Menschen besonderes Potential entfalten? Oder kann sie als Katalysator soziale Prozesse anstoßen? Welche Praktiken spielen sowohl im künstlerischen wie im sozialen Feld eine Rolle? Welche Erfahrungen sind möglich? Und wie ist eine ästhetische Erfahrung geartet? Jeder Exkursion liegen Textausschnitte zu Grunde, die wir im Gehen oder vor Ort diskutieren, denn: Wir kommen ins Gespräch mit Menschen, die die jeweiligen Orte von Innen mit gestalten. Das Seminar gibt Gelegenheit, eigene Fragen zu formulieren und schaut sich auch das Sprechen als Praxis an. Im Rahmen des letzten Seminar-Termins entwerfen wir eigene Momente ästhetischen Handelns im sozialen Feld.

Wie kann man als Sozialarbeiter*in ästhetisch intervenieren? Kann da die Kunst behilflich sein? Welche Schritte können gegangen werden? Eigene Ideen und Ansätze werden entwickelt und ausgetauscht.

Die Veranstaltung wird ergänzt durch einen Vortrag der Kulturpädagogin Frau Nomedas Sindaraviciene von der Partnerhochschule Vilniaus Kolegija in Litauen. Der Vortrag findet voraussichtlich am 26.04.2019 von 12 Uhr bis 14 Uhr statt.

Die Zahl der TeilnehmerInnen für die anderen Termine soll auf 20 begrenzt werden.

Ästhetische und soziokulturelle Bildung

BASA03d3, Seminar, SWS: 1

- woch

Kammler

Lerninhalte

Warum empfinden wir eine Stadt als schön oder hässlich? Wie bewusst oder unbewusst bewegen wir uns im öffentlichen Raum? Wie prägen wir urbane Räume und wie werden wir von ihnen wiederum beeinflusst? Ausgangspunkt des Seminars ist eine Auseinandersetzung mit ästhetischer und soziokultureller Bildung, die sich an Phänomenen und Projekten im städtischen Raum exemplifiziert. Als theoretisches Fundament für die analytische Annäherung sollen u.a. die Schriften von Lucius Burckhardt dienen, welcher als Stadtplaner, Soziologe und Designtheoretiker die Promenadologie (auch Spaziergangswissenschaft) begründete – eine ästhetische Methode, durch welche die bewusste Umweltwahrnehmung möglich und das Verhalten in Freiräumen erfahrbar gemacht wird. Auf dieser Grundlage werden Studierende außerdem zwei Praxiseinblicke in laufende Projekte im städtischen Raum von Ludwigshafen bekommen.

Familienrecht I

BASA04c1, Vorlesung, SWS: 2

Fr woch 08:00 - 10:00 20.03.2020 - 19.06.2020 Maxstraße - M 111 Pfeil

Lerninhalte In diesem Seminar erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Familienrechts. Hierzu gehören zum einen die rechtlichen Regelungen hinsichtlich des Miteinanders in gleich- oder verschiedengeschlechtlichen Partnerschaften, zum anderen aber auch die Regeln über Entstehung und Folgen des Eltern-Kind-Verhältnisses. In diesem Rahmen werden Grundlagen des Eherechts (Eheschließung, Eheführung, Trennung und Scheidung) behandelt sowie der Gewaltschutz in engen sozialen Beziehungen, daneben das Abstammungsrecht sowie Grundlagen der elterlichen Sorge.

Literatur

- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
- Gastiger, Sigmund/Winkler, Jürgen (Hrsg): Recht der Familienhilfe. Freiburg.
- Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
- Marx, Ansgar: Familienrecht für soziale Berufe. Ein Leitfaden mit Fällen, Mustern und Übersichten. Köln
- Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.
- Röchling, Walter: Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart.
- Schleicher, Hans: Jugend- und Familienrecht. München
- Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. München/Berlin.

Familienrecht I

BASA04c2, Vorlesung, SWS: 2

Do woch 10:00 - 12:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 05 Lorenz

Lerninhalte In diesem Seminar erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Familienrechts. Hierzu gehören zum einen die rechtlichen Regelungen hinsichtlich des Miteinanders in gleich- oder verschiedengeschlechtlichen Partnerschaften, zum anderen aber auch die Regeln über Entstehung und Folgen des Eltern-Kind-Verhältnisses. In diesem Rahmen werden Grundlagen des Eherechts (Eheschließung, Eheführung, Trennung und Scheidung) behandelt, das Verhältnis unverheirateter Partner sowie der Gewaltschutz in engen sozialen Beziehungen, daneben das Abstammungsrecht sowie Grundlagen der elterlichen Sorge.

Literatur

- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
- Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
- Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.

Familienrecht I

BASA04c3, Vorlesung, SWS: 2

Fr gerWoch 10:00 - 14:00 20.03.2020 - 19.06.2020 Maxstraße - M 219 Pfeil

Lerninhalte In diesem Seminar erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Familienrechts. Hierzu gehören zum einen die rechtlichen Regelungen hinsichtlich des Miteinanders in gleich- oder verschiedengeschlechtlichen Partnerschaften,

zum anderen aber auch die Regeln über Entstehung und Folgen des Eltern-Kind-Verhältnisses. In diesem Rahmen werden Grundlagen des Eherechts (Eheschließung, Eheführung, Trennung und Scheidung) behandelt sowie der Gewaltschutz in engen sozialen Beziehungen, daneben das Abstammungsrecht sowie Grundlagen der elterlichen Sorge.

Literatur

- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
- Gastiger, Sigmund/Winkler, Jürgen (Hrsg): Recht der Familienhilfe. Freiburg.
- Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
- Marx, Ansgar: Familienrecht für soziale Berufe. Ein Leitfaden mit Fällen, Mustern und Übersichten. Köln
- Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.
- Röchling, Walter: Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart.
- Schleicher, Hans: Jugend- und Familienrecht. München
- Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. München/Berlin.

Sozialverwaltungsrecht und Grundlagen der Jugendhilfe

BASA04d1, Vorlesung, SWS: 1

Fr Einzel	14:00 - 18:30	15.05.2020 - 15.05.2020	Maxstraße - M 219	Müller
Fr Einzel	14:00 - 18:30	29.05.2020 - 29.05.2020	Maxstraße - M 219	Müller
Fr Einzel	14:00 - 18:30	12.06.2020 - 12.06.2020	Maxstraße - M 219	Müller

Lerninhalte

Die Vorlesung greift die sozialverwaltungsrechtlichen Inhalte des 1. Semesters auf und führt diese fort. In diesem Rahmen wird es zum einen darum gehen, einen Überblick über Aufbau des Sozialgesetzbuches und die Aufgaben der Sozialverwaltung zu geben. Zum anderen werden die rechtlichen Vorgaben für den Ablauf eines Sozialverwaltungsverfahrens behandelt.

Literatur

- Falterbaum, Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, Kohlhammer.
- Fichte/Plagemann/Waschull (Hrsg.), Sozialverwaltungsverfahrenrecht, Nomos.
- Papenheim/Baltes/Tiemann, Verwaltungsrecht für die soziale Praxis, Verlag Recht für die soziale Praxis.
- Patjens/Patjens, Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, Nomos

Sozialverwaltungsrecht und Grundlagen der Jugendhilfe

BASA04d2, Vorlesung, SWS: 1

Di ungerWoch	08:30 - 10:00	24.03.2020 - 07.04.2020	Maxstraße - M 05	Krauß
Di Einzel	08:30 - 10:00	21.04.2020 - 21.04.2020	Maxstraße - M 219	Krauß
Di ungerWoch	08:30 - 10:00	05.05.2020 - 16.06.2020	Maxstraße - M 05	Krauß

Lerninhalte

Die Vorlesung greift die sozialverwaltungsrechtlichen Inhalte des 1. Semesters auf und führt diese fort. In diesem Rahmen wird es zum einen darum gehen, einen Überblick über Aufbau des Sozialgesetzbuches und die Aufgaben der Sozialverwaltung zu geben. Zum anderen werden die rechtlichen Vorgaben für den Ablauf eines Sozialverwaltungsverfahrens behandelt.

Literatur

- Falterbaum, Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, Kohlhammer.
- Fichte/Plagemann/Waschull (Hrsg.), Sozialverwaltungsverfahrenrecht, Nomos.
- Papenheim/Baltes/Tiemann, Verwaltungsrecht für die soziale Praxis, Verlag Recht für die soziale Praxis.
- Patjens/Patjens, Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, Nomos

Sozialverwaltungsrecht und Grundlagen der Jugendhilfe

BASA04d3, Vorlesung, SWS: 1

Mo Einzel	09:30 - 14:00	20.04.2020 - 20.04.2020	Maxstraße - M 217	Krauß
Mo Einzel	09:30 - 14:00	11.05.2020 - 11.05.2020	Maxstraße - M A02	Krauß
Mo Einzel	09:30 - 14:00	18.05.2020 - 18.05.2020	Maxstraße - M 217	Krauß

Lerninhalte Die Vorlesung greift die sozialverwaltungsrechtlichen Inhalte des 1. Semesters auf und führt diese fort. In diesem Rahmen wird es zum einen darum gehen, einen Überblick über Aufbau des Sozialgesetzbuches und die Aufgaben der Sozialverwaltung zu geben. Zum anderen werden die rechtlichen Vorgaben für den Ablauf eines Sozialverwaltungsverfahrens behandelt.

Literatur

- Falterbaum, Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, Kohlhammer.
- Fichte/Plagemann/Waschull (Hrsg.), Sozialverwaltungsverfahrenrecht, Nomos.
- Papeheim/Baltes/Tiemann, Verwaltungsrecht für die soziale Praxis, Verlag Recht für die soziale Praxis.
- Patjens/Patjens, Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, Nomos

Wirtschaft und Gesellschaft

BASA05c1, Seminar, SWS: 2

Fr ungerWoch	10:00 - 14:00	20.03.2020 - 19.06.2020	Maxstraße - M 219	Hintz
--------------	---------------	-------------------------	-------------------	-------

Lerninhalte Durch die Medien werden wir tagtäglich mit Experteneinschätzungen und politischen Stellungnahmen über komplexe ökonomische und politische Prozesse konfrontiert, die unser aller Leben bestimmen: Wirtschafts- und Finanzkrise, Euro-Krise und Staatsverschuldung, CETA und TTIP, Arbeitslosigkeit, „neue Armut“ und vieles mehr.

Ziel dieses Seminars ist es, in die weit verbreitete Unübersichtlichkeit und Orientierungslosigkeit in Wirtschaftsfragen Schnelsen kritischer Erkenntnis zu schlagen: Im Fokus stehen insbesondere die mit der gegenwärtigen Krise verbundene Problematik der sozialen (Un-)Sicherheit und die (instabile) Koexistenz von Kapitalismus und Demokratie.

Nachdem wir uns einige begriffliche und analytische Grundlagen erarbeitet haben wollen wir uns über wichtige aktuelle ökonomische und soziale Entwicklungen verständigen, die damit für Gesellschaft und Individuum verbundenen Herausforderungen diskutieren und Bedingungen und Möglichkeiten wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Handlungsalternativen erörtern. Gefragt wird dabei nach den relevanten Akteuren, ihren Interessen und Zielen, den Strategien und Instrumenten ihres Handelns sowie den wichtigsten, die aktuellen politischen Auseinandersetzungen bestimmenden ideologischen Positionen und wissenschaftlichen Konzepte.

Materialien für die Seminararbeit sind neben Basistexten aus Büchern vor allem Artikel aus Tagespresse und Fachzeitschriften.

Literatur

- Berger, Peter A.; Weiß, Anja (Hg.) 2008 : Transnationalisierung sozialer Ungleichheit, Wiesbaden: VS / Springer.
- Butterwegge, Christoph; Lösch, Bettina; Ptak, Ralf (Hg.) 2008 : Neoliberalismus. Analysen und Alternativen, Wiesbaden: VS / Springer.
- Castel, Robert; Dörre, Klaus (Hg.) 2009 : Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts, Frankfurt a.M. / New York: Campus.
- Pernicka, Susanne (Hg.) 2015 : Horizontale Europäisierung im Feld der Arbeitsbeziehungen, Wiesbaden: VS / Springer.

Wirtschaft und Gesellschaft

BASA05c2, Seminar, SWS: 2

Di woch 12:00 - 14:00 17.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M 111 Reitzig

Lerninhalte Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln und dieses Wissen in einen Bezug zur Entwicklung der Sozialen Arbeit zu setzen. In den Blick genommen werden dabei insbesondere die aktuelle Wandlung des Wohlfahrts-/Sozialstaates zum neoliberalen Wettbewerbsstaat sowie die Auswirkungen dieser Entwicklung, etwa im Hinblick auf die Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums, die Steuerpolitik oder die Entwicklung unterschiedlicher Einkommensarten. Vor diesem Hintergrund können die Teilnehmenden die Dimensionen aktueller sozialökonomischer Transformationsprozesse erfassen und kennen unterschiedliche Ansätze zur Interpretation der daraus resultierenden Herausforderungen für die eigene Profession.

Literatur

- Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik (versch. Jahrgänge): Memorandum, Köln
- Butterwegge, Christoph/ Lösch, Bettina/ Ptak, Ralf (2017): Kritik des Neoliberalismus, Wiesbaden
- Sorg, Richard (2006): Kapitalismus und Soziale Arbeit, in: UTOPIE kreativ, H. 194, S. 1096-1108

weitere Literatur wird in der Veranstaltung nachgereicht bzw. ein Reader mit Texten steht zum Download bereit.

Wirtschaft und Gesellschaft

BASA05c3, Seminar, SWS: 2

Di woch 14:00 - 16:00 17.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M 112 Chassé

Lerninhalte Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln und dieses Wissen in Bezug zur Entwicklung der Sozialen Arbeit zu setzen. Im Mittelpunkt steht das Wechselverhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft. In den Blick genommen werden dabei insbesondere die aktuelle Wandlung des Wohlfahrts-/Sozialstaates zum neoliberalen Wettbewerbsstaat sowie die Auswirkungen dieser Entwicklung, etwa im Hinblick auf die Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums, die Steuerpolitik oder die Entwicklung von Einkommen und Vermögen, Armut und Reichtum. Vor diesem Hintergrund können die Teilnehmenden die Dimensionen aktueller sozialökonomischer Transformationsprozesse erfassen und kennen unterschiedliche Ansätze zur Interpretation der daraus resultierenden Herausforderungen für die eigene Profession.

Literatur

- Karl Polanyi (2009): The Great Transformation: politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen. Frankfurt (Suhrkamp)
- Butterwegge, Christoph/ Lösch, Bettina/ Ptak, Ralf (2017): Kritik des Neoliberalismus, Wiesbaden
- Sorg, Richard (2006): Kapitalismus und Soziale Arbeit, in: UTOPIE kreativ, H. 194, S. 1096-1108

Weitere Literatur in der Veranstaltung

Soziologie sozialen Wandels

BASA05d1, Seminar, SWS: 2

Mi woch 10:00 - 12:00 18.03.2020 - 17.06.2020 Maxstraße - M 112 Diedrich

Lerninhalte Gesellschaften sind beständigen Veränderungsprozessen unterworfen. Doch wie verläuft und was bedingt sozialen Wandel? In der Veranstaltung soll diese

Frage anhand verschiedener Kategorien erarbeitet und diskutiert werden: Soziale Klassen und Ungleichheit, Geschlechterverhältnisse, Migration und Rassismus. Wie wandeln sich diese gesellschaftlichen Verhältnisse und wie lässt sich dieser Wandel beschreiben? Im Seminar werden Texte gelesen, sich gemeinsam deren Inhalte erarbeitet und verschiedene Perspektiven reflektiert und kritisch diskutiert.

Soziologie sozialen Wandels

BASA05d2, Seminar, SWS: 2

Do woch 14:00 - 16:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 218 Bareis

Sozialpolitik II

BASA05e1, Vorlesung, SWS: 2

Mi woch 12:00 - 14:00 18.03.2020 - 17.06.2020 Maxstraße - M 05 Reitzig

Mi Einzel 12:00 - 14:00 01.04.2020 - 01.04.2020 Maxstraße - M 111 Reitzig

Lerninhalte Die Veranstaltung vertieft und erweitert die Inhalte der Veranstaltung "Sozialpolitik I" des vorangegangenen Wintersemesters. Im Einzelnen geht es sowohl um die kritische Betrachtung der Hintergründe öffentlicher Debatten um Sozialmissbrauch als auch um die Struktur, Finanzierung und den Umfang der sozialen Sicherung bzw. der Sozialleistungen in Deutschland insgesamt. In diesem Zusammenhang wird auch die Frage beleuchtet, welche Lebensrisiken es gibt, wodurch sie entstehen und welche Rolle dabei etwa die Erwerbsarbeit spielt (Verhaltens- und Verhältnisprävention). Ein weiterer wichtiger Teilaspekt ist die Konstruktion der vor nunmehr 10 Jahren (2005) eingeführten Grundsicherung für Arbeitsfähige ("Hartz IV") sowie die Auseinandersetzung mit den Kritiken, die gegenüber diesem System und seinen Folgen vorgebracht wurden und werden.

Literatur

Eine Auswahl:

- BEIGEWUM - Beirat für Gesellschafts-, Wirtschafts- und Umweltpolitische Alternativen (Hrsg.) 2005: Mythen der Ökonomie. Anleitung zur geistigen Selbstverteidigung in Wirtschaftsfragen, Hamburg
- Bispinck, Reinhard u.a. (Hrsg.) 2012: Sozialpolitik und Sozialstaat, Wiesbaden: VS Verlag
- Butterwegge, Christoph 2014: Hartz IV und die Folgen. Auf dem Weg in eine andere Republik? Weinheim

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben bzw. in Form eines Readers zum Download bereitgestellt.

Sozialpolitik II

BASA05e2, Vorlesung, SWS: 2

Fr ungerWoch 14:00 - 18:00 20.03.2020 - 19.06.2020 Maxstraße - M 219 Hintz

Lerninhalte Gegenstand des Seminars sind die im Kontext verschärfter globalisierter Konkurrenz und neoliberaler Europäisierung sich vollziehenden Veränderungen von Sozialpolitik und Sozialstaat.

Untersucht werden soll zunächst, wie sich der (deutsche) „Wirtschaftswunder“-Wohlfahrtsstaat der Nachkriegszeit entwickelt hat, um dann herauszuarbeiten was im Zuge der Krise des Fordismus spätestens seit den 1980er Jahren warum zum heutigen europäischen Vorzeigemodell eines „nationalen Wettbewerbsstaates“ (Joachim Hirsch) umstrukturiert wurde: Welche sozialen und politischen Akteure haben mit welchen Argumentationen die „wohlfahrtsstaatliche Wende“ betrieben und wie ist diese heute einzuschätzen? Was sind die Auswirkungen

der institutionellen Umbauten und der verschiedenen Aktivierungsdiskurse der neuen Sozialpolitik des „Fordern und fördern“ für die direkt Betroffenen und die Gesellschaft insgesamt? Mit welchen Formen gesellschaftlicher Inklusion/Exklusion haben wir es heute zu tun?

Maßgebliche Perspektive des Seminars ist die Analyse und Kritik von Entwicklungen wachsender gesellschaftlicher Ungleichheit und abnehmender sozialer Sicherheit sowie die Frage nach Bedingungen und Möglichkeiten sozialpolitischer Alternativen auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene.

Materialien für die Seminararbeit sind neben Basistexten aus Büchern vor allem Artikel aus Tagespresse und Fachzeitschriften.

Literatur

- Boeckh, Jürgen; Huster, Ernst-Ulrich; Benz, Benjamin 2011 : Sozialpolitik in Deutschland. Eine systematische Einführung, 3., grundl. überarb. u. erw. Aufl. Wiesbaden: VS / Springer.
- Butterwegge, Christoph 2014 : Krise und Zukunft des Sozialstaates, 5. aktual. Aufl. Wiesbaden: VS / Springer.
- Hirsch, Joachim; Brüchert, Oliver; Krampe, Eva-Maria u.a. 2013 : Sozialpolitik anders gedacht: Soziale Infrastruktur, Hamburg: VSA.
- Schmidt, Manfred G. u.a. (Hg.) 2007 : Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS / Springer.

Einführung in Theorie und Praxis Interkultureller und Sozialpädagogischer Beratung

BASA07e1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Do	gerWoch	08:00 - 10:00	19.03.2020 - 18.06.2020	Maxstraße - M 206	Motzek-Öz
Fr	Einzel	14:00 - 19:00	05.06.2020 - 05.06.2020	Maxstraße - M 108	Motzek-Öz
Fr	Einzel	14:00 - 19:00	19.06.2020 - 19.06.2020	Maxstraße - M 108	Motzek-Öz

Lerninhalte

Ziel sozialpädagogischer Beratung ist es, Menschen an Übergängen sowie in Krisen begleitend zu unterstützen, Perspektiven zu erweitern und Bewältigungskompetenzen (wieder)herzustellen. In Beratung im Allgemeinen, aber auch in sogenannter interkultureller Beratung im Besonderen wirken komplexe Machtdynamiken, u.a. durch die Ausblendung struktureller Ungleichheiten und damit einhergehender Erfahrungen. In Abgrenzung von einem statischen und eindimensionalen Verständnis von Kultur, wird im Seminar der Frage nachgegangen, wie kulturelle, soziale und geschlechtliche Differenz in Beratungsprozessen (re)produziert und festgeschrieben wird. Im Fokus steht die Herausforderung, diese Zuschreibungsprozesse sowie die eigene Positioniertheit zu reflektieren und Ansätze für die Gestaltung diskriminierungsfreier Beratungssettings zu entwickeln. Dazu werden gemeinsam exemplarische Beispiele ausgewählt und anhand empirischer Studien diskutiert.

unbenotete Studienleistung: Lerntagebuch

Literatur

- Mecheril, Paul (2004): Beratung in der Migrationsgesellschaft. Paradigmen einer pädagogischen Handlungsform. In: Cyrus, Norbert/Treichler, Andreas (Hrsg.): Soziale Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft. Grundlinien, Konzepte, Handlungsfelder, Methoden. Frankfurt a.M.: Brandes & Apsel, S. 371-387.
- Rommelspacher, Birgit (2012): Kulturelle Grenzziehungen in der Sozialen Arbeit: Doing and undoing differences. In: Effinger, Herbert/Borrmann, Stefan/Gahleitner, Silke Birgitta/Köttig, Michaela/Kraus, Björn/Stövesand, Sabine (Hrsg.): Diversität und Soziale Ungleichheit. Analytische Zugänge und professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit. Opladen, S. 43-55.
- Schulze, Heidrun (2018): Macht in der Beratung und wie wir in der Beratung Gesellschaft machen. In: Schulze, Heidrun/Höblich, Davina/Mayer, Marion (Hrsg.):

Macht – Diversität – Ethik in der Beratung: Wie Beratung Gesellschaft macht.
Opladen: Budrich, S. 31-56).

Einführung in Theorie und Praxis des Empowerments

BASA07f1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Sa Einzel	09:30 - 15:00	28.03.2020 - 28.03.2020	Maxstraße - M 108	Krieger, Osthoff
Sa Einzel	09:30 - 15:00	18.04.2020 - 18.04.2020	Maxstraße - M 108	Krieger, Osthoff
Sa Einzel	09:30 - 15:00	25.04.2020 - 25.04.2020	Maxstraße - M 108	Osthoff
Sa Einzel	09:30 - 15:00	02.05.2020 - 02.05.2020	Maxstraße - M 108	Krieger, Osthoff
Sa Einzel	09:30 - 15:00	16.05.2020 - 16.05.2020	Maxstraße - M 108	Osthoff

Lerninhalte Die Studierenden sollen die Entstehungsgrundlagen und Leitprinzipien von Empowermentkonzepten kennenlernen und befähigt werden, ihre methodischen Möglichkeiten in der Arbeit mit Einzelnen, Gruppen, Organisationen und Initiativen in verschiedenen Praxisfeldern der Sozialen Arbeit zur Anwendung zu bringen und ein Planungskonzept für Empowermentprojekte in diesen Praxisfeldern entwerfen können. In der Veranstaltung werden neben der geschichtlichen Entwicklung des Empowermentkonzepts und seiner anthropologischen Grundlagen vor allem zentrale Leitprinzipien, Methoden der Ressourcenaktivierung und Phasenmodelle des Arbeitskonzepts vermittelt. Die Studierenden werden darin unterstützt, diese Grundlagen auf die Felder ihres praktischen Studienschwerpunktes zu übertragen. Schließlich sollen auch kritische Positionen zum Empowermentkonzept zu Wort kommen.

Literatur Flückinger, Christoph/Wüsten, Günter: Ressourcenaktivierung. Ein Manual für die Praxis. Bern 2012.

Herriger, Norbert: Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Stuttgart 2002.

Stark, W.: Empowerment. Neue Handlungskompetenzen in der psychosozialen Praxis. Freiburg 1996.

Einführung in Theorie und Praxis des Empowerments

BASA07g1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Mo woch	12:00 - 14:00	16.03.2020 - 15.06.2020	Maxstraße - M 211	Güttner-Scarfone
---------	---------------	-------------------------	-------------------	------------------

Lerninhalte Die Studierenden sollen die Entstehungsgrundlagen und Leitprinzipien von Empowermentkonzepten kennenlernen und befähigt werden, ihre methodischen Möglichkeiten in der Arbeit mit Einzelnen, Gruppen, Organisationen und Initiativen in verschiedenen Praxisfeldern der Sozialen Arbeit zur Anwendung zu bringen und ein Planungskonzept für Empowermentprojekte in diesen Praxisfeldern entwerfen können. In der Veranstaltung werden neben der geschichtlichen Entwicklung des Empowermentkonzepts und seiner anthropologischen Grundlagen vor allem zentrale Leitprinzipien, Methoden der Ressourcenaktivierung und Phasenmodelle des Arbeitskonzepts vermittelt. Die Studierenden werden darin unterstützt, diese Grundlagen auf die Felder ihres praktischen Studienschwerpunktes zu übertragen. Schließlich sollen auch kritische Positionen zum Empowermentkonzept zu Wort kommen.

Literatur

- Flückinger, Christoph/Wüsten, Günter: Ressourcenaktivierung. Ein Manual für die Praxis. Bern 2012.
- Herriger, Norbert: Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Stuttgart 2002.

- Stark, W.: Empowerment. Neue Handlungskompetenzen in der psychosozialen Praxis. Freiburg 1996.

Einführung in Theorie und Praxis systemischer Haltungen, Handlungsorientierungen und Methoden in der Sozialen Arbeit

BASA07h1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Mo woch 16:00 - 18:00 16.03.2020 - 15.06.2020 Maxstraße - M 110 Krieger, Osthoff

Lerninhalte

„Systemische Haltungen, Handlungsorientierungen und Methoden in der Sozialen Arbeit“ Krieger/Osthoff

Neueren Ansätzen des systemischen und konstruktivistischen Denkens kommt in der Sozialen Arbeit mehr und mehr Bedeutung zu. Sie betrachten den Menschen als selbstorganisiertes, „eigensinniges“ Bildungssubjekt und nehmen damit Bezug auf das Prinzip der Lebensweltorientierung, wie es für eine phänomenologisch orientierte Soziale Arbeit derzeit prägend ist. Systemische Methoden sind in vielen Praxisfeldern inzwischen verbreitet und gehören zum selbstverständlichen Repertoire der professionellen Handlungskonzepte. Sie begründen eine spezifische Sichtweise der Klientel wie auch der sozialarbeiterischen Beziehungsgestaltung und münden in spezifische Handlungsorientierungen und praktische Methoden ein, die sich sinnvoll auf alle Felder der Sozialen Arbeit transformieren lassen.

Die Grundlagen des systemischen Denkens sollen in der Veranstaltung zunächst entlang einschlägiger Ansätze schrittweise vorgestellt und ihre Bedeutung für methodische Konzepte erörtert werden. Insbesondere sollen auch traumapädagogische und -therapeutische Ansätze vorgestellt werden. Im Einzelnen sollen folgende Themen bearbeitet werden:

Ansätze der systemischen Theorien und ihre praktischen Konsequenzen – das Theorie-Praxisverhältnis (Orientierungen, Haltungen, Methoden)

Das systemische Setting

Systemische Methoden 1: Analysemethoden

Systemische Methoden 2: Interventionsmethoden

Systemische Methoden und Ansätze in der Sozialen Arbeit

Literatur

Barthemess, Manuel (2002): Pädagogische Beeinflussung als Fremdorganisation. Ein systemtheoretisches Modell der Intervention. Weinheim: Beltz.

Baumsum, Jacob u.a. (Hrsg.): 2013): Traumapädagogik. Grundlagen, Arbeitsfelder und Methoden für die pädagogische Praxis. Weinheim/München/Basel: Beltz Juventa.

Breitenbach, Gaby/Rquardt, Harald (2013): Komplex-systemische Traumatherapie und Traumapädagogik. Kröning: Asanger.

Hosemann, Winfried/Geiling, Wolfgang (2005): Einführung in die systemische Soziale Arbeit. Freiburg: Lambertus.

Jegodtka, Renate/Luitjens, Peter (2016): Systemische Traumapädagogik. Traumafensible Begleitung und Beratung in psychosozialen Arbeitsfeldern. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Kleve, Heiko (2009): Konstruktivismus und soziale Arbeit. Einführung in Grundlagen der systemisch-konstruktivistischen Theorie und Praxis. 3., überarb. und erw. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss.

Krieger, Wolfgang (Hrsg.) (2011): Systemische Impulse. Theorieansätze, neue Konzepte und Anwendungsfelder systemischer Sozialer Arbeit. Stuttgart: ibidem.

Lambers, Helmut (2010): Systemtheoretische Grundlagen Sozialer Arbeit. Opladen: Barbara Budrich.

Levold, Tom/Wirsching, Michael (Hrsg.)(2014): Systemische Theorie und Beratung – das große Lehrbuch. Heidelberg: Carl Auer.

Michel-Schwartz, Brigitta (Hrsg.) (2009): Methodenbuch Soziale Arbeit. Basiswissen für die Praxis. Wiesbaden: VS.

Ritscher, W. (2007): Soziale Arbeit: systemisch. Ein Konzept und seine Anwendung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Schlippe, Arist von/Schweitzer (2007): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Schwing, Rainer/Fryszler, Andreas (2007): Systemisches Handwerk. Werkzeuge für die Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Wirth, Jan V./Kleve, Heiko (Hrsg.)(2012): Lexikon des systemischen Arbeitens. Grundbegriffe der systemischen Praxis, Methodik und Theorie. Heidelberg: Carl-Auer.

Mediation

BASA07i1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Di woch 08:00 - 10:00 17.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M 109 Dillmann

Mediation

BASA07j1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Do woch 08:00 - 10:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 109 Dillmann

Öffentlichkeitsarbeit (Gruppe 1)

BASA07k1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr Einzel 14:00 - 18:00 20.03.2020 - 20.03.2020 Maxstraße - M 110 Miller

Sa Einzel 09:00 - 17:15 21.03.2020 - 21.03.2020 Maxstraße - M 110 Miller

Fr Einzel 14:00 - 18:00 27.03.2020 - 27.03.2020 Maxstraße - M 110 Miller

Fr Einzel 14:00 - 18:00 17.04.2020 - 17.04.2020 Maxstraße - M 110 Miller

Sa Einzel 10:45 - 17:15 18.04.2020 - 18.04.2020 Maxstraße - M 110 Miller

Lerninhalte

„Tue Gutes und rede darüber“- Der Wahlspruch ist zwar allgemein bekannt, dennoch werden Chancen und Möglichkeiten einer effektiven Öffentlichkeitsarbeit oftmals unterschätzt. Dabei wird Öffentlichkeitsarbeit in Zukunft gerade im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens noch wichtiger werden. Denn: Nur, wenn die Gesellschaft um die Bedeutung dieser wichtigen Arbeit weiß, werden finanzielle Mittel und Unterstützung bereitgestellt.

Dieser Kurs hat zum Ziel, Sie mit den Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vertraut zu machen und praxisrelevante Instrumente zu vermitteln.

Öffentlichkeitsarbeit (Gruppe 2)

BASA07l1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Sa Einzel 09:00 - 10:45 18.04.2020 - 18.04.2020 Maxstraße - M 110 Miller

Fr Einzel	14:00 - 18:00	15.05.2020 - 15.05.2020	Maxstraße - M 110	Miller
Sa Einzel	09:00 - 17:15	16.05.2020 - 16.05.2020	Maxstraße - M 110	Miller
Fr Einzel	14:00 - 18:00	29.05.2020 - 29.05.2020	Maxstraße - M 110	Miller
Sa Einzel	09:00 - 17:15	30.05.2020 - 30.05.2020	Maxstraße - M 110	Miller

Lerninhalte „Tue Gutes und rede darüber“- Der Wahlspruch ist zwar allgemein bekannt, dennoch werden Chancen und Möglichkeiten einer effektiven Öffentlichkeitsarbeit oftmals unterschätzt. Dabei wird Öffentlichkeitsarbeit in Zukunft gerade im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens noch wichtiger werden. Denn: Nur, wenn die Gesellschaft um die Bedeutung dieser wichtigen Arbeit weiß, werden finanzielle Mittel und Unterstützung bereitgestellt.

Dieser Kurs hat zum Ziel, Sie mit den Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vertraut zu machen und praxisrelevante Instrumente zu vermitteln.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a1, Seminar, SWS: 2

Fr woch	10:00 - 12:00	20.03.2020 - 19.06.2020	Maxstraße - M 218	Götzelmann
---------	---------------	-------------------------	-------------------	------------

Lerninhalte Die Studierenden sind in der Lage, sich wissenschaftliche Texte auf der Grundlage einer Fragestellung zu erarbeiten. Sie können wissenschaftliche Texte lesen, verstehen und kritisch hinterfragen. Sie können Thesen, Argumentation und den Aufbauzusammenhang von Texten erfassen. Den Studierenden werden die unterschiedlichen Möglichkeiten, wissenschaftliche Texte zu erarbeiten, vermittelt. Sie setzen sich mit Methoden und Techniken des Lesens auseinander, sie lernen das Durcharbeiten von Texten, reflektieren die Bedeutung des Unterstreichens, Markierens und von Marginalien. Im Modul werden Texte exemplarisch hinsichtlich der Argumentationsschemata oder bezüglich der Prüfung von Argumenten durchgearbeitet – und Methoden zur komprimierten Verarbeitung von Texten vermittelt.

Literatur Bieker, Rudolf (2019): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation, Stuttgart: Kohlhammer, 4., akt. u. erg. Aufl.

Kruse, Otto (2018): Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium, Konstanz & München: UVK & Lucius, 3., überarb. u. erw. Aufl. (UTB 3355)

Ulmi, Marianne u.a. (2017): Textdiagnose und Schreibberatung. Fach- und Qualifizierungsarbeiten begleiten, Opladen & Toronto: Budrich, 2., akt. Aufl. (UTB 8544)

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a2, Seminar, SWS: 2

Fr gerWoch	14:00 - 18:00	20.03.2020 - 19.06.2020	Maxstraße - M 218	Lutz-Kluge
------------	---------------	-------------------------	-------------------	------------

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a3, Seminar, SWS: 2

Di woch	10:00 - 12:00	17.03.2020 - 16.06.2020	Maxstraße - M A02	Katzenmaier
---------	---------------	-------------------------	-------------------	-------------

Lerninhalte Die Studierenden sind in der Lage, sich wissenschaftliche Texte auf der Grundlage einer Fragestellung zu erarbeiten. Sie können wissenschaftliche Texte lesen, verstehen und kritisch hinterfragen. Sie können Thesen, Argumentation und den Aufbauzusammenhang von Texten erfassen. Den Studierenden werden die unterschiedlichen Möglichkeiten, wissenschaftliche Texte zu erarbeiten, vermittelt. Sie setzen sich mit Methoden und Techniken des Lesens auseinander, sie lernen

das Durcharbeiten von Texten, reflektieren die Bedeutung des Unterstreichens, Markierens und von Marginalien. Im Modul werden Texte exemplarisch hinsichtlich der Argumentationsschemata oder bezüglich der Prüfung von Argumenten durchgearbeitet – und Methoden zur komprimierten Verarbeitung von Texten vermittelt.

Literatur

Bieker, Rudolf (2019): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation, Stuttgart: Kohlhammer, 4., akt. u. erg. Aufl.

Kruse, Otto (2018): Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium, Konstanz & München: UVK & Lucius, 3., überarb. u. erw. Aufl. (UTB 3355)

Ulmi, Marianne u.a. (2017): Textdiagnose und Schreibberatung. Fach- und Qualifizierungsarbeiten begleiten, Opladen & Toronto: Budrich, 2., akt. Aufl. (UTB 8544)

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b1, Seminar, SWS: 1

Fr Einzel	14:00 - 18:30	15.05.2020 - 15.05.2020	Maxstraße - M 217	Reitzig
Sa Einzel	10:00 - 18:00	16.05.2020 - 16.05.2020	Maxstraße - M 217	Reitzig

Lerninhalte

Wissenschaftliches schreiben ist ein kreativer Prozess und insofern häufig von Unsicherheiten oder Zweifeln geprägt. Die Schreibwerkstatt richtet sich vorwiegend an Studierende, die bereits über erste Erfahrungen mit dem Schreiben wissenschaftlicher Texte verfügen bzw. sich aktuell in einem Schreibprozess befinden. Ziel der Veranstaltung ist es nützliches Wissen und hilfreiche Routinen für die Bewältigung dieses Prozesses zu vermitteln (z.B. im Hinblick auf die Bearbeitung wissenschaftlicher Quelltexte). Zudem sollen auch bereits gemachte Schreiberfahrungen reflektiert werden. Methodisch wird auf Schreibübungen, Reflexion- und Feedbackübungen im Rahmen der Arbeit in Kleingruppen sowie im Plenum zurückgegriffen.

Literatur

- Esselborn-Krumbiegel, Helga 2012: Richtig wissenschaftlich schreiben, Paderborn
- Kornmeier, Martin 2012: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: für Bachelor, Master und Dissertation, 5. aktualis. und erw. Aufl., Bern
- Kruse, Otto 2007: Keine Angst vor dem leeren Blatt, Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12. völlig neu bearb. Auflage, Frankfurt a. M.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b2, Seminar, SWS: 1

Fr gerWoch	12:00 - 14:00	20.03.2020 - 19.06.2020	Maxstraße - M 218	Götzelmann
------------	---------------	-------------------------	-------------------	------------

Lerninhalte

Die formalen Anforderungen an das wissenschaftliche Schreiben werden den Studierenden nahe gebracht. Sie beginnen, erste Übungen im Schreiben wissenschaftlicher Texte zu machen. Neben formalen Aspekten des Verfassens einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Zitation) findet dabei eine Auseinandersetzung mit Grundformen des Schreibens statt (u.a. Schreibstil, Argumentation, Umgang mit eigenen Gedanken). Zentral ist jedoch das Arbeiten der Studierenden an der eigenen Art wissenschaftlichen Schreibens.

Literatur

Oertner, Monika & St. John, Ilona & Thelen, Gabriele (2014): Wissenschaftlich Schreiben. Ein Praxisbuch für Schreibtrainer und Studierende, Paderborn: W. Fink (UTB 8569)

Pyerin, Brigitte (2019): Kreatives wissenschaftliches Schreiben. Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden, Weinheim & Basel: Beltz Juventa, 5. vollst.überarb.u.erw.Aufl.

Scheuermann, Ulrike (2016): Schreibdenken. Schreiben als Denk- und Lernwerkzeug nutzen und vermitteln, Opladen & Toronto: B. Budrich, 3., durchges. Aufl.

<http://studium.utb.de/wissenschaftlich-schreiben/>

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b3, Seminar, SWS: 1

Mo gerWoch 16:00 - 18:00 16.03.2020 - 15.06.2020 Maxstraße - M 219 Güttner-Scarfone

Lerninhalte Die formalen Anforderungen an das wissenschaftliche Schreiben werden den Studierenden nahe gebracht. Sie beginnen, erste Übungen im Schreiben wissenschaftlicher Texte zu machen. Neben formalen Aspekten des Verfassens einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Zitation) findet dabei eine Auseinandersetzung mit Grundformen des Schreibens statt (u.a. Schreibstil, Argumentation, Umgang mit eigenen Gedanken). Zentral ist jedoch das Arbeiten der Studierenden an der eigenen Art wissenschaftlichen Schreibens.

Literatur Oertner, Monika & St. John, Ilona & Thelen, Gabriele (2014): Wissenschaftlich Schreiben. Ein Praxisbuch für Schreibtrainer und Studierende, Paderborn: W. Fink (UTB 8569)

Pyerin, Brigitte (2019): Kreatives wissenschaftliches Schreiben. Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden, Weinheim & Basel: Beltz Juventa, 5. vollst. überarb. u. erw. Aufl.

Scheuermann, Ulrike (2016): Schreibdenken. Schreiben als Denk- und Lernwerkzeug nutzen und vermitteln, Opladen & Toronto: B. Budrich, 3., durchges. Aufl.

<http://studium.utb.de/wissenschaftlich-schreiben/>

Methoden der Sozialforschung

BASA11c1, Seminar, SWS: 2

Do gerWoch 15:00 - 19:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 219 Götzelmann

Lerninhalte Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Grundlagen und Methoden der Sozialforschung. Sie befasst sich mit der Bedeutung und Aktualität von Sozialforschung in der Sozialen Arbeit und will für die Vorbereitung von studentischen Forschungsarbeiten hilfreich sein.

In den ersten Veranstaltungen wird ein Überblick über die Grundlagen von Forschung und über quantitative und qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden der Sozialforschung gegeben. Es wird zudem dargestellt, welche Verfahren in Forschungsprojekten Sozialer Arbeit zur Anwendung kommen. In den folgenden Veranstaltungen geht es um die praktische Planung und Anwendung von Online-Forschungsverfahren und um nicht-empirische Methoden.

Alle Teilnehmenden entwickeln und testen während des Semesters in Gruppen ein empirisches Erhebungsinstrument und präsentieren am Ende der Veranstaltung ihre Projektarbeit.

Literatur Uwe Flick (2009): Sozialforschung. Methoden und Anwendungen. Ein Überblick für die BA-Studiengänge, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Armin Schneider (2016): Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Grundlagen Sozialer Arbeit), Schwalbach/Ts.: Wochenschau, 2., überarb. Aufl.

Nikolaus Jakob & Harald Schoen & Thomas Zerback (2009): Sozialforschung im Internet: Methodologie und Praxis der Online-Befragung, Wiesbaden: VS / GWV

Daniela Schiek & Carsten G. Ullrich (Hg.) (2016): Qualitative Online-Erhebungen: Voraussetzungen – Möglichkeiten – Grenzen, Wiesbaden: Springer VS (eBook über VPN)

Axel Theobald (2017): Praxis Online-Marktforschung: Grundlagen – Anwendungsbereiche – Durchführung, Wiesbaden: Springer/Gabler (eBook über VPN)

Methoden der Sozialforschung

BASA11c2, Seminar, SWS: 2

Fr woch 12:00 - 14:00 20.03.2020 - 19.06.2020 Maxstraße - M 111 Resch

Lerninhalte In dieser Veranstaltung werden wir uns zunächst einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung verschaffen. Anhand von kleinen Übungsaufgaben sollen konkrete Erfahrungen mit den verschiedenen Instrumenten zur Datenerhebung gesammelt werden. Der Schwerpunkt wird auf unterschiedlichen Formen von Forschungsinterviews liegen. Sowohl die Erhebung als auch die Interpretation von (Experten-, biographischen, themenzentrierten) Interviews bis hin zu Gruppengesprächen wird in den Blick genommen. Für die theoretische Reflexion gilt es zu überlegen, welche Methode welche „Ergebnisse“ forciert. Die „Logik des Vergleichs“ als wichtige Errungenschaft von Feldforschung wird veranschaulicht.

Methoden der Sozialforschung

BASA11c3, Seminar, SWS: 2

Do woch 10:00 - 12:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 218 Bareis

Methoden der Sozialforschung

BASA11c4, Seminar, SWS: 2

Mo ungerWoch 08:00 - 12:00 23.03.2020 - 15.06.2020 Maxstraße - M 219 Kotterer

Mo Einzel 08:00 - 12:00 08.06.2020 - 08.06.2020 Maxstraße - M A02 Kotterer

Lerninhalte Die Veranstaltung ist eine Einführung in die Grundlagen und Methoden der Sozialforschung. Sie stellt deren Bedeutung und Aktualität in der Sozialen Arbeit heraus und bietet Inspiration zur eigenen forscherschen Tätigkeit.

Neben einem Überblick über quantitative und qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden zu Beginn der Veranstaltungen, wird im weiteren Verlauf auf die verschiedenen Stationen eines Forschungsprozesses (von der Identifizierung eines Forschungsinteresses - über die Formulierung einer Fragestellung - bis hin zur Erhebung und Auswertung empirischen Materials) eingegangen. Anhand von ausgewählten Forschungsprojekten wird zudem beispielhaft dargestellt, welche Verfahren in der Sozialen Arbeit zweckmäßig sind. Der Schwerpunkt der Veranstaltung fokussiert verschiedene Formen von Forschungsinterviews (Experteninterviews, biographische I., themenzentrierte I.), wobei das biographische Interview und die Methodologie der objektiven Hermeneutik (Oevermann) herausgestellt werden.

Alle Teilnehmenden führen während des Semesters in Gruppen ein kleines Interviewprojekt durch, werten das Interviewmaterial gemeinsam aus und präsentieren am Ende der Veranstaltung ihre Forschungsarbeit.

- Literatur
- Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 3. Auflage. Oldenbourg: München.
 - Diekmann, Andreas (2018): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 12. Auflage. Rowohlt-Taschenbuch: Reinbek bei Hamburg
 - Schütze, Fritz (1983): Biographieforschung und narratives Interview In: Neue Praxis 3. S. 283-293.
 - Kraimer, Klaus (2011): Objektive Hermeneutik. In: Bohnsack, Ralf/Marotzki, Winfried/Meuser, Michael (Hrsg.): Hauptbegriffe Qualitativer Forschung. Barbara Budrich: Opladen/Farmington Hills. S. 123-128.
 - Oevermann, Ulrich (2002): Klinische Soziologie auf der Basis der Methodologie der objektiven Hermeneutik – Manifest der objektiv hermeneutischen Sozialforschung. Abrufbar unter: https://www.ihsk.de/publikationen/Ulrich_Oevermann-Manifest_der_objektiv_hermeneutischen_Sozialforschung.pdf (Stand: 05.02.2020)

4. Fachsemester

Professionelles Handeln in der Fallarbeit

BASA06d1, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00 17.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M 112 Weiler

Lerninhalte Die Lehrveranstaltung vermittelt und reflektiert professionelles Handeln im Feld Sozialer Arbeit als *fallbezogene* sowie *fallkonstituierende* interaktive und situierte Praxis und zeigt den systematischen Zusammenhang von Fallverstehen und Fallarbeit auf.

Darüber hinaus eröffnet das Seminar methodologische und methodische Zugänge zu Fallverstehen und Fallarbeit im Feld Sozialer Arbeit.

Exemplarisch erfolgt hierzu eine Auseinandersetzung mit drei Modellen eines solchen Zugangs:

- Multiperspektivische Fallarbeit nach B. Müller;
- Sozialpädagogische Diagnosen nach Mollenhauer/Uhlendorff;
- Ethnographische Fallarbeit nach Schütze.

Hierauf aufbauend erfolgt ein erstes Einüben kasuistischen Fallverstehens bezogen auf Fallskizzen Sozialer Arbeit.

Professionelles Handeln in der Fallarbeit

BASA06d2, Seminar, SWS: 2

Fr woch 08:30 - 10:00 20.03.2020 - 19.06.2020 Maxstraße - M 113 Weiler

Lerninhalte Die Lehrveranstaltung vermittelt und reflektiert professionelles Handeln im Feld Sozialer Arbeit als *fallbezogene* sowie *fallkonstituierende* interaktive und situierte Praxis und zeigt den systematischen Zusammenhang von Fallverstehen und Fallarbeit auf.

Darüber hinaus eröffnet das Seminar methodologische und methodische Zugänge zu Fallverstehen und Fallarbeit im Feld Sozialer Arbeit.

Exemplarisch erfolgt hierzu eine Auseinandersetzung mit drei Modellen eines solchen Zugangs:

- Multiperspektivische Fallarbeit nach B. Müller;
- Sozialpädagogische Diagnosen nach Mollenhauer/Uhlendorff;
- Ethnographische Fallarbeit nach Schütze.

Hierauf aufbauend erfolgt ein erstes Einüben kasuistischen Fallverstehens bezogen auf Fallskizzen Sozialer Arbeit.

Professionelles Handeln in der Fallarbeit

BASA06d3, Seminar, SWS: 2

Di woch 08:30 - 10:00 17.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M 218 Zimmermann

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e1, Seminar, SWS: 1

Fr ungerWoch 12:00 - 14:00 20.03.2020 - 19.06.2020 Maxstraße - M 218 Götzelmann

Lerninhalte Soziale Arbeit ist eine von rund zehn Berufen bzw. Professionen, die im Rahmen der UN-Bildungsdekade von 1995 bis 2004 ermutigt wurden, das Thema Menschenrechte in ihre Curricula, Berufspraxis und Fortbildungen zu integrieren. Eine ähnliche Empfehlung formulierte in den Jahren 2001 und 2003 das Ministerkomitee des Europarates. Denn Soziale Arbeit ist eine Profession, die u.a. mit den von der UNO als „vulnerabel“ bezeichneten Individuen und Gruppen zu tun hat: Kinder, Erwerbslose, Migrant*innen, Flüchtlinge, ethnische, religiöse, sexuelle Minoritäten u.v.m. Ebenso war und ist Soziale Arbeit gefährdet, selber Menschenrechte zu verletzen.

In der Veranstaltung werden wir uns mit der Theorie einer der international bedeutsamsten Wegbereiterinnen der Menschenrechtsidee in der Sozialen Arbeit beschäftigen, mit Silvia Staub-Bernasconis Konzept der Sozialen Arbeit als einer Menschenrechtsprofession.

Literatur Staub-Bernasconi, Silvia (2019): Menschenwürde, Menschenrechte und Soziale Arbeit (Reihe: Soziale Arbeit und Menschenrechte Bd. 1), Opladen u.a.: Budrich

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e2, Seminar, SWS: 1

Mo gerWoch 10:00 - 12:00 16.03.2020 - 15.06.2020 Maxstraße - M 113 Ott

Lerninhalte Anhand weniger ausgewählter Texte werden wir uns in der Lehrveranstaltung einen Zugang zu hegemonietheoretischen Perspektiven auf Soziale Arbeit verschaffen. Ein besonderes Augenmerk soll auf Diskussionen und Überlegungen liegen, wie das Verhältnis von Theorie und Praxis aus solchen Perspektiven gedacht werden kann.

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e3, Seminar, SWS: 1

Mo ungerWoch 10:00 - 12:00 16.03.2020 - 15.06.2020 Maxstraße - M 113 Zimmermann

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e4, Seminar, SWS: 1

Di Einzel 15:00 - 16:00 24.03.2020 - 24.03.2020 Maxstraße - M 111 Katzenmaier
Sa Einzel 09:00 - 16:00 04.04.2020 - 04.04.2020 Maxstraße - M 112 Katzenmaier
Sa Einzel 11:00 - 16:00 18.04.2020 - 18.04.2020 Maxstraße - M 112 Katzenmaier

Lerninhalte **Kritik der Sozialen Arbeit – Reflexionen zum Theorie- und Praxisverhältnis in der Sozialen Arbeit**

Viele Studierende verzweifeln an dem Theorie & Praxis-Verhältnis in der Sozialen Arbeit, gerade in der Mitte ihres Studiums. Als Studierende_r wird man nach dem gesellschaftlichen Konsens an Hochschulen für die Praxis ausgebildet und das Verlangen nach Handlungsanweisungen und einer damit verbundenen Idee von ‚Sicherheit# für die eigene praktische Arbeit mag manchmal groß erscheinen. Die Theorien #können# jedoch auch etwas anders, nämlich die Reflexion der Wechselwirkungen von Gesellschaft und Sozialer Arbeit in den Blick nehmen, die sich vor allem in dem Konflikt zwischen Hilfe und Kontrolle äußern. In dem Seminar wollen wir uns dieser Problematik widmen.

- Literatur
- Frank Bettinger: Perspektiven kritischer Sozialer Arbeit
 - Roland Anhorn: Warum sozialer Ausschluss für Theorie und Praxis Sozialer Arbeit zum Thema werden muss
 - Timm Kunstreich: „Dialogische Sozialwissenschaft“
 - Thomas Rauschenbach/Ivo Züchner: Theorie der Sozialen Arbeit

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e5, Seminar, SWS: 1

Fr Einzel	14:00 - 19:00	24.04.2020 - 24.04.2020	Maxstraße - M 110	Kronsbein
Sa Einzel	09:00 - 17:00	25.04.2020 - 25.04.2020	Maxstraße - M 110	Kronsbein

Lerninhalte Radikal kritische Theorien der Pädagogik und der Sozialen Arbeit verschreiben sich der Befreiung von Unterdrückten. Utopie oder Alltagstauglich?

In dem Blockseminar soll der Frage nachgegangen werden, ob radikal kritische Theorien Sozialer Arbeit Alltagsrelevanz für PraktikerInnen der Sozialen Arbeit haben. Dafür werden anhand der Theorien von David Gil (radical social work), ergänzt von Paulo Freires Befreiungspädagogik, Leistungsbeschreibungen von Maßnahmen Sozialer Arbeit analysiert und reflektiert.

Das Seminar wird an zwei Samstagen angeboten. Während der ersten Veranstaltung werden beide Theorien in ihrem Grundkonzept vorgestellt und diskutiert. Die zweite Veranstaltung dient zur Analyse von Leistungsbeschreibung.

- Literatur
- Freire, Paulo (1981): Pädagogik der Unterdrückten. Bildung als Praxis der Freiheit. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH.
 - Freire, Paulo (1983): Erziehung als Praxis der Freiheit. Beispiele zur Pädagogik der Unterdrückten. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH.
 - Gil, David G. (2006): Gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung. Konzepte und Strategien für Sozialarbeiter. Bielefeld: Kleine Verlag.

Einführung in Theorie und Praxis Interkultureller und Sozialpädagogischer Beratung

BASA07e1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Do gerWoch	08:00 - 10:00	19.03.2020 - 18.06.2020	Maxstraße - M 206	Motzek-Öz
Fr Einzel	14:00 - 19:00	05.06.2020 - 05.06.2020	Maxstraße - M 108	Motzek-Öz
Fr Einzel	14:00 - 19:00	19.06.2020 - 19.06.2020	Maxstraße - M 108	Motzek-Öz

Lerninhalte Ziel sozialpädagogischer Beratung ist es, Menschen an Übergängen sowie in Krisen begleitend zu unterstützen, Perspektiven zu erweitern und Bewältigungskompetenzen (wieder)herzustellen. In Beratung im Allgemeinen, aber auch in sogenannter interkultureller Beratung im Besonderen wirken komplexe Machtdynamiken, u.a. durch die Ausblendung struktureller Ungleichheiten und damit einhergehender Erfahrungen. In Abgrenzung von einem statischen und eindimensionalen Verständnis von Kultur,

wird im Seminar der Frage nachgegangen, wie kulturelle, soziale und geschlechtliche Differenz in Beratungsprozessen (re)produziert und festgeschrieben wird. Im Fokus steht die Herausforderung, diese Zuschreibungsprozesse sowie die eigene Positioniertheit zu reflektieren und Ansätze für die Gestaltung diskriminierungsfreier Beratungssettings zu entwickeln. Dazu werden gemeinsam exemplarische Beispiele ausgewählt und anhand empirischer Studien diskutiert.

unbenotete Studienleistung: Lerntagebuch

Literatur

- Mecheril, Paul (2004): Beratung in der Migrationsgesellschaft. Paradigmen einer pädagogischen Handlungsform. In: Cyrus, Norbert/Treichler, Andreas (Hrsg.): Soziale Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft. Grundlinien, Konzepte, Handlungsfelder, Methoden. Frankfurt a.M.: Brandes & Apsel, S. 371-387.
- Rommelspacher, Birgit (2012): Kulturelle Grenzziehungen in der Sozialen Arbeit: Doing and undoing differences. In: Effinger, Herbert/Borrmann, Stefan/Gahleitner, Silke Birgitta/Köttig, Michaela/Kraus, Björn/Stövesand, Sabine (Hrsg.): Diversität und Soziale Ungleichheit. Analytische Zugänge und professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit. Opladen, S. 43-55.
- Schulze, Heidrun (2018): Macht in der Beratung und wie wir in der Beratung Gesellschaft machen. In: Schulze, Heidrun/Höblich, Davina/Mayer, Marion (Hrsg.): Macht – Diversität – Ethik in der Beratung: Wie Beratung Gesellschaft macht. Opladen: Budrich, S. 31-56).

Einführung in Theorie und Praxis des Empowerments

BASA07f1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Sa Einzel	09:30 - 15:00	28.03.2020 - 28.03.2020	Maxstraße - M 108	Krieger,Osthoff
Sa Einzel	09:30 - 15:00	18.04.2020 - 18.04.2020	Maxstraße - M 108	Krieger,Osthoff
Sa Einzel	09:30 - 15:00	25.04.2020 - 25.04.2020	Maxstraße - M 108	Osthoff
Sa Einzel	09:30 - 15:00	02.05.2020 - 02.05.2020	Maxstraße - M 108	Krieger,Osthoff
Sa Einzel	09:30 - 15:00	16.05.2020 - 16.05.2020	Maxstraße - M 108	Osthoff

Lerninhalte

Die Studierenden sollen die Entstehungsgrundlagen und Leitprinzipien von Empowermentkonzepten kennenlernen und befähigt werden, ihre methodischen Möglichkeiten in der Arbeit mit Einzelnen, Gruppen, Organisationen und Initiativen in verschiedenen Praxisfeldern der Sozialen Arbeit zur Anwendung zu bringen und ein Planungskonzept für Empowermentprojekte in diesen Praxisfeldern entwerfen können. In der Veranstaltung werden neben der geschichtlichen Entwicklung des Empowermentkonzepts und seiner anthropologischen Grundlagen vor allem zentrale Leitprinzipien, Methoden der Ressourcenaktivierung und Phasenmodelle des Arbeitskonzepts vermittelt. Die Studierenden werden darin unterstützt, diese Grundlagen auf die Felder ihres praktischen Studienschwerpunktes zu übertragen. Schließlich sollen auch kritische Positionen zum Empowermentkonzept zu Wort kommen.

Literatur

Flückinger, Christoph/Wüsten, Günter: Ressourcenaktivierung. Ein Manual für die Praxis. Bern 2012.

Herriger, Norbert: Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Stuttgart 2002.

Stark, W.: Empowerment. Neue Handlungskompetenzen in der psychosozialen Praxis. Freiburg 1996.

Einführung in Theorie und Praxis des Empowerments

BASA07g1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Mo woch 12:00 - 14:00 16.03.2020 - 15.06.2020 Maxstraße - M 211 Güttner-Scarfone

Lerninhalte Die Studierenden sollen die Entstehungsgrundlagen und Leitprinzipien von Empowermentkonzepten kennenlernen und befähigt werden, ihre methodischen Möglichkeiten in der Arbeit mit Einzelnen, Gruppen, Organisationen und Initiativen in verschiedenen Praxisfeldern der Sozialen Arbeit zur Anwendung zu bringen und ein Planungskonzept für Empowermentprojekte in diesen Praxisfeldern entwerfen können. In der Veranstaltung werden neben der geschichtlichen Entwicklung des Empowermentkonzepts und seiner anthropologischen Grundlagen vor allem zentrale Leitprinzipien, Methoden der Ressourcenaktivierung und Phasenmodelle des Arbeitskonzepts vermittelt. Die Studierenden werden darin unterstützt, diese Grundlagen auf die Felder ihres praktischen Studienschwerpunktes zu übertragen. Schließlich sollen auch kritische Positionen zum Empowermentkonzept zu Wort kommen.

Literatur

- Flückinger, Christoph/Wüsten, Günter: Ressourcenaktivierung. Ein Manual für die Praxis. Bern 2012.
- Herriger, Norbert: Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Stuttgart 2002.
- Stark, W.: Empowerment. Neue Handlungskompetenzen in der psychosozialen Praxis. Freiburg 1996.

Einführung in Theorie und Praxis systemischer Haltungen, Handlungsorientierungen und Methoden in der Sozialen Arbeit

BASA07h1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Mo woch 16:00 - 18:00 16.03.2020 - 15.06.2020 Maxstraße - M 110 Krieger,Osthoff

Lerninhalte **„Systemische Haltungen, Handlungsorientierungen und Methoden in der Sozialen Arbeit“** **Krieger/Osthoff**

Neueren Ansätzen des systemischen und konstruktivistischen Denkens kommt in der Sozialen Arbeit mehr und mehr Bedeutung zu. Sie betrachten den Menschen als selbstorganisiertes, „eigensinniges“ Bildungssubjekt und nehmen damit Bezug auf das Prinzip der Lebensweltorientierung, wie es für eine phänomenologisch orientierte Soziale Arbeit derzeit prägend ist. Systemische Methoden sind in vielen Praxisfeldern inzwischen verbreitet und gehören zum selbstverständlichen Repertoire der professionellen Handlungskonzepte. Sie begründen eine spezifische Sichtweise der Klientel wie auch der sozialarbeiterischen Beziehungsgestaltung und münden in spezifische Handlungsorientierungen und praktische Methoden ein, die sich sinnvoll auf alle Felder der Sozialen Arbeit transformieren lassen.

Die Grundlagen des systemischen Denkens sollen in der Veranstaltung zunächst entlang einschlägiger Ansätze schrittweise vorgestellt und ihre Bedeutung für methodische Konzepte erörtert werden. Insbesondere sollen auch traumapädagogische und -therapeutische Ansätze vorgestellt werden. Im Einzelnen sollen folgende Themen bearbeitet werden:

Ansätze der systemischen Theorien und ihre praktischen Konsequenzen – das Theorie-Praxisverhältnis (Orientierungen, Haltungen, Methoden)

Das systemische Setting

Systemische Methoden 1: Analysemethoden

Systemische Methoden 2: Interventionsmethoden

Systemische Methoden und Ansätze in der Sozialen Arbeit

- Literatur
- Barthemess, Manuel (2002): Pädagogische Beeinflussung als Fremdorganisation. Ein systemtheoretisches Modell der Intervention. Weinheim: Beltz.
- Bausum, Jacob u.a. (Hrsg.):2013): Traumapädagogik. Grundlagen, Arbeitsfelder und Methoden für die pädagogische Praxis. Weinheim/München/Basel: Beltz Juventa.
- Breitenbach, Gaby/Rquardt, Harald (2013): Komplex-systemische Traumatherapie und Traumapädagogik. Kröning: Asanger.
- Hosemann, Winfried/Geiling, Wolfgang (2005): Einführung in die systemische Soziale Arbeit. Freiburg: Lambertus.
- Jegodtka, Renate/Luitjens, Peter (2016): Systemische Traumapädagogik. Traumasensible Begleitung und Beratung in psychosozialen Arbeitsfeldern. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Kleve, Heiko (2009): Konstruktivismus und soziale Arbeit. Einführung in Grundlagen der systemisch-konstruktivistischen Theorie und Praxis. 3., überarb. und erw. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss.
- Krieger, Wolfgang (Hrsg.) (2011): Systemische Impulse. Theorieansätze, neue Konzepte und Anwendungsfelder systemischer Sozialer Arbeit. Stuttgart: ibidem.
- Lambers, Helmut (2010): Systemtheoretische Grundlagen Sozialer Arbeit. Opladen: Barbara Budrich.
- Levold, Tom/Wirsching, Michael (Hrsg.)(2014): Systemische Theorie und Beratung – das große Lehrbuch. Heidelberg: Carl Auer.
- Michel-Schwartz, Brigitta (Hrsg.) (2009): Methodenbuch Soziale Arbeit. Basiswissen für die Praxis. Wiesbaden: VS.
- Ritscher, W. (2007): Soziale Arbeit: systemisch. Ein Konzept und seine Anwendung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Schlippe, Arist von/Schweitzer (2007): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Schwing, Rainer/Fryszler, Andreas (2007): Systemisches Handwerk. Werkzeuge für die Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Wirth, Jan V./Kleve, Heiko (Hrsg.)(2012): Lexikon des systemischen Arbeitens. Grundbegriffe der systemischen Praxis, Methodik und Theorie. Heidelberg: Carl-Auer.

Mediation

BASA07i1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Di woch 08:00 - 10:00 17.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M 109 Dillmann

Mediation

BASA07j1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Do woch 08:00 - 10:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 109 Dillmann

Öffentlichkeitsarbeit (Gruppe 1)

BASA07k1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr Einzel 14:00 - 18:00 20.03.2020 - 20.03.2020 Maxstraße - M 110 Miller

Sa Einzel	09:00 - 17:15	21.03.2020 - 21.03.2020	Maxstraße - M 110	Miller
Fr Einzel	14:00 - 18:00	27.03.2020 - 27.03.2020	Maxstraße - M 110	Miller
Fr Einzel	14:00 - 18:00	17.04.2020 - 17.04.2020	Maxstraße - M 110	Miller
Sa Einzel	10:45 - 17:15	18.04.2020 - 18.04.2020	Maxstraße - M 110	Miller

Lerninhalte „Tue Gutes und rede darüber“- Der Wahlspruch ist zwar allgemein bekannt, dennoch werden Chancen und Möglichkeiten einer effektiven Öffentlichkeitsarbeit oftmals unterschätzt. Dabei wird Öffentlichkeitsarbeit in Zukunft gerade im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens noch wichtiger werden. Denn: Nur, wenn die Gesellschaft um die Bedeutung dieser wichtigen Arbeit weiß, werden finanzielle Mittel und Unterstützung bereitgestellt.

Dieser Kurs hat zum Ziel, Sie mit den Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vertraut zu machen und praxisrelevante Instrumente zu vermitteln.

Öffentlichkeitsarbeit (Gruppe 2)

BASA0711, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Sa Einzel	09:00 - 10:45	18.04.2020 - 18.04.2020	Maxstraße - M 110	Miller
Fr Einzel	14:00 - 18:00	15.05.2020 - 15.05.2020	Maxstraße - M 110	Miller
Sa Einzel	09:00 - 17:15	16.05.2020 - 16.05.2020	Maxstraße - M 110	Miller
Fr Einzel	14:00 - 18:00	29.05.2020 - 29.05.2020	Maxstraße - M 110	Miller
Sa Einzel	09:00 - 17:15	30.05.2020 - 30.05.2020	Maxstraße - M 110	Miller

Lerninhalte „Tue Gutes und rede darüber“- Der Wahlspruch ist zwar allgemein bekannt, dennoch werden Chancen und Möglichkeiten einer effektiven Öffentlichkeitsarbeit oftmals unterschätzt. Dabei wird Öffentlichkeitsarbeit in Zukunft gerade im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens noch wichtiger werden. Denn: Nur, wenn die Gesellschaft um die Bedeutung dieser wichtigen Arbeit weiß, werden finanzielle Mittel und Unterstützung bereitgestellt.

Dieser Kurs hat zum Ziel, Sie mit den Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vertraut zu machen und praxisrelevante Instrumente zu vermitteln.

Systeme - Lebenslagen - Lebenswelten II

BASA08c1, Seminar, SWS: 2

Di woch	08:30 - 10:00	17.03.2020 - 16.06.2020	Maxstraße - M 111	Krieger,Ott
---------	---------------	-------------------------	-------------------	-------------

Lerninhalte Vor dem Hintergrund verschiedener sozialwissenschaftlicher Ansätze, besonders der Paradigmen der Lebensweltorientierung, der Lebensbewältigung und der systemischen Gesellschafts- und Erziehungstheorie erhalten Studierende ein Grundwissen, um Bildungsprozesse und Entwicklungsbedingungen der Sozialisation einschätzen und als Voraussetzungen von Marginalisierung, aber auch als individuelle Ressourcen der Lebensbewältigung bewerten zu können. Sie erwerben ferner ein methodisches Wissen zur Analyse von Lebenslagen und zur pädagogischen Intervention aus unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Perspektiven, z.B. aus phänomenologischer, ökosozialer und systemisch-konstruktivistischer Sicht und lernen Grundlagen ressourcenorientierten pädagogischen Arbeitens kennen.

Studierende sind in der Lage, die ökosozialen Parameter von Lebenslagen festzustellen und in ihrer Bedeutung für Interventionsformen der Sozialen Arbeit zu bewerten. Sie sind ferner in der Lage, Ressourcen zur Bewältigung von Lebensaufgaben zu identifizieren und Möglichkeiten ihrer Aktivierung bestimmen. Sie haben methodische Kenntnisse im Umgang mit den subjektiven Problemsichten

erworben und die Fähigkeit entwickelt, Prinzipien einer systemisch orientierten Kompetenzförderung fallbezogen erfolgreich anzuwenden.

Inhalte:

- 1) Lebenslagen – Lebenswelten – Lebensführung – Lebensbewältigung
- 2) Lebensweltorientierte Soziale Arbeit
- 3) Analytische Instrumente zur Lebenslagenerfassung: Ökosoziale Ansätze
- 4) Netzwerkarbeit und social support
- 5) Sozialpädagogische Diagnosen als Interventionsbasis
- 6) Krisen, Stress und Lebensbewältigung (das life model der Sozialen Arbeit)
- 7) Systemtheorie und Lebensweltorientierung im Vergleich
- 8) Systemische Sichtweisen zum Transaktionsverhältnis von Person und Situation
- 9) Konstruktivistische Ansätze zur Ressourcenarbeit und Kompetenzförderung

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistungen werden schwerpunktmäßig in kleinen Arbeitsgruppen durch Referate, Hausarbeiten und Portfolios erbracht.

Literatur

Germain, Carel B.; Gitterman, Alex: Praktische Sozialarbeit. Das „Life Model“ der Sozialen Arbeit. Fortschritte in Theorie und Praxis. 3. Aufl. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1999

Heiner, Maja (Hrsg.): Diagnostik und Diagnosen in der sozialen Arbeit – Ein Handbuch. Berlin 2004.

Mollenhauer, Klaus/Uhlendorff, Uwe: Sozialpädagogische Diagnosen II. Weinheim/München 1995.

Pantucek, Peter: Soziale Diagnostik. Verfahren für die Praxis Sozialer Arbeit. Weimar: Böhlau 2006.

Uhlendorff, Uwe: Sozialpädagogische Diagnosen III. Weinheim/München 1997.

Systeme - Lebenslagen - Lebenswelten II

BASA08c2, Seminar, SWS: 2

Sa Einzel	09:30 - 15:00	21.03.2020 - 21.03.2020	Maxstraße - M 217	Ott
Sa Einzel	09:30 - 15:00	18.04.2020 - 18.04.2020	Maxstraße - M 217	Ott
Sa Einzel	09:30 - 15:00	25.04.2020 - 25.04.2020	Maxstraße - M 217	Krieger, Ott
Sa Einzel	09:30 - 15:00	09.05.2020 - 09.05.2020	Maxstraße - M 217	Krieger, Ott
Sa Einzel	09:30 - 15:00	16.05.2020 - 16.05.2020	Maxstraße - M 218	Ott

Lerninhalte

Vor dem Hintergrund verschiedener sozialwissenschaftlicher Ansätze, besonders der Paradigmen der Lebensweltorientierung, der Lebensbewältigung und der systemischen Gesellschafts- und Erziehungstheorie erhalten Studierende ein Grundwissen, um Bildungsprozesse und Entwicklungsbedingungen der Sozialisation einschätzen und als Voraussetzungen von Marginalisierung, aber auch als individuelle Ressourcen der Lebensbewältigung bewerten zu können. Sie erwerben ferner ein methodisches Wissen zur Analyse von Lebenslagen und zur pädagogischen Intervention aus unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Perspektiven, z.B. aus phänomenologischer, ökosozialer und systemisch-konstruktivistischer Sicht und lernen Grundlagen ressourcenorientierten pädagogischen Arbeitens kennen.

Studierende sind in der Lage, die ökosozialen Parameter von Lebenslagen festzustellen und in ihrer Bedeutung für Interventionsformen der Sozialen Arbeit zu bewerten. Sie sind ferner in der Lage, Ressourcen zur Bewältigung von Lebensaufgaben zu identifizieren und Möglichkeiten ihrer Aktivierung bestimmen. Sie haben methodische Kenntnisse im Umgang mit den subjektiven Problemsichten

erworben und die Fähigkeit entwickelt, Prinzipien einer systemisch orientierten Kompetenzförderung fallbezogen erfolgreich anzuwenden.

Inhalte:

- 1) Lebenslagen – Lebenswelten – Lebensführung – Lebensbewältigung
- 2) Lebensweltorientierte Soziale Arbeit
- 3) Analytische Instrumente zur Lebenslagenerfassung: Ökosoziale Ansätze
- 4) Netzwerkarbeit und social support
- 5) Sozialpädagogische Diagnosen als Interventionsbasis
- 6) Krisen, Stress und Lebensbewältigung (das life model der Sozialen Arbeit)
- 7) Systemtheorie und Lebensweltorientierung im Vergleich
- 8) Systemische Sichtweisen zum Transaktionsverhältnis von Person und Situation
- 9) Konstruktivistische Ansätze zur Ressourcenarbeit und Kompetenzförderung

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistungen werden schwerpunktmäßig in kleinen Arbeitsgruppen durch Referate, Hausarbeiten und Portfolios erbracht.

Literatur

Germain, Carel B.; Gitterman, Alex: Praktische Sozialarbeit. Das „Life Model“ der Sozialen Arbeit. Fortschritte in Theorie und Praxis. 3. Aufl. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1999

Heiner, Maja (Hrsg.): Diagnostik und Diagnosen in der sozialen Arbeit – Ein Handbuch. Berlin 2004.

Mollenhauer, Klaus/Uhlendorff, Uwe: Sozialpädagogische Diagnosen II. Weinheim/München 1995.

Pantucek, Peter: Soziale Diagnostik. Verfahren für die Praxis Sozialer Arbeit. Weimar: Böhlau 2006.

Uhlendorff, Uwe: Sozialpädagogische Diagnosen III. Weinheim/München 1997.

Krisen der Lebensführung II

BASA08d1, Seminar, SWS: 2

Mo woch 10:00 - 12:00 16.03.2020 - 15.06.2020 Maxstraße - M 111 Jurk

Lerninhalte

Das Seminar vertieft den ersten Teil, indem nun spezieller auf die Problematik psychischer Krankheitsetikettierung eingegangen wird. Wer definiert, was zur Diagnose wird? Wie haben sich die Kategorien psychischer Abweichung historisch verändert? Einzelne Diagnosen sollen genauer beleuchtet werden. Michel Foucault hat in einer großen Analyse die Herausbildung des psychiatrischen Denkstils als Abbild von Macht- und Herrschaftsstrukturen verdeutlicht. Er macht klar, dass die „Ordnung des Wahnsinns“ grundlegend ist für die Herausbildung der modernen Gesellschaft. Welche Antwort gibt unsere Gesellschaft heute auf diejenigen, die durch das Raster psychischer Anpassung fallen? In diesem Zusammenhang soll es um die Grundimpulse der Sozialen Psychiatrie gehen, aber auch um die Rolle von Psychopharmaka und letztlich die Frage, inwieweit Betroffene überhaupt Einfluss haben im großen gemeindepsychiatrischen Netzwerk.

Literatur:

Michel Foucault: Die Macht der Psychiatrie. Frankfurt 2015 - ausgewählte Texte

Krisen der Lebensführung II

BASA08d2, Seminar, SWS: 2

Do woch 10:00 - 12:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 110 Wagels

Fallseminar/ Übung

BASA09h1, Übung, SWS: 2

Mo woch 08:00 - 10:00 16.03.2020 - 15.06.2020 Maxstraße - M 112 Lorenz

Lerninhalte Die Veranstaltung bereitet die Studierenden auf die Rechtsprüfung in diesem Modul vor. Anhand praktischer Fälle werden die einzelnen Rechtsgebiete aufgearbeitet, das jeweilige Rechtswissen vertieft und der Umgang mit komplexen rechtlichen Zusammenhängen eingeübt. Ziel ist es, die Studierenden zur eigenständigen Lösung komplexer Rechtsfälle zu befähigen.

Die vorliegende Veranstaltung behandelt die Materien des 1. und 2. Semesters, das SGB II und – aus dem 3. Semester – die Wahlpflichtfächer „Familienrecht und SGB VIII“.

Fallseminar/ Übung

BASA09h2, Übung, SWS: 2

Do woch 08:00 - 10:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 108 Lorenz

Lerninhalte Die Veranstaltung bereitet die Studierenden auf die Rechtsprüfung in diesem Modul vor. Anhand praktischer Fälle werden die einzelnen Rechtsgebiete aufgearbeitet, das jeweilige Rechtswissen vertieft und der Umgang mit komplexen rechtlichen Zusammenhängen eingeübt. Ziel ist es, die Studierenden zur eigenständigen Lösung komplexer Rechtsfälle zu befähigen.

Die vorliegende Veranstaltung behandelt die Materien des 1. und 2. Semesters, das SGB II und – aus dem 3. Semester – die Wahlpflichtfächer „Betreuungsrecht“ und „SGB XII“.

Fallseminar/ Übung SGB VIII und Strafrecht

BASA09h3, Übung, SWS: 2

Di woch 16:00 - 18:00 17.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M 110 Rein

Lerninhalte Die Veranstaltung bereitet die Studierenden auf die Rechtsprüfung in diesem Modul vor. Anhand praktischer Fälle werden die einzelnen Rechtsgebiete aufgearbeitet, das jeweilige Rechtswissen vertieft und der Umgang mit komplexen rechtlichen Zusammenhängen eingeübt. Ziel ist es, die Studierenden zur eigenständigen Lösung komplexer Rechtsfälle zu befähigen.

Die vorliegende Veranstaltung behandelt die Materien des 1. und 2. Semesters, das SGB II und – aus dem 3. Semester – die Wahlpflichtfächer "Strafrecht" und "SGB VIII - Kinder- und Jugendhilferecht.

Fallseminar/ Übung SGB VIII und Strafrecht

BASA09h4, Übung, SWS: 2

Do woch 08:00 - 10:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 112 Rein

Lerninhalte Die Veranstaltung bereitet die Studierenden auf die Rechtsprüfung in diesem Modul vor. Anhand praktischer Fälle werden die einzelnen Rechtsgebiete aufgearbeitet, das jeweilige Rechtswissen vertieft und der Umgang mit komplexen rechtlichen Zusammenhängen eingeübt. Ziel ist es, die Studierenden zur eigenständigen Lösung komplexer Rechtsfälle zu befähigen.

Die vorliegende Veranstaltung behandelt die Materien des 1. und 2. Semesters, das SGB II und – aus dem 3. Semester – die Wahlpflichtfächer "Strafrecht" und "SGB VIII - Kinder- und Jugendhilferecht."

Gesellschaftliche Ausschließung und Partizipation (Wahlverfahren Prüfungskommissionen)

BASA 10, Übung

Gesellschaftliche Ausschließung, Partizipation und Soziale Arbeit

BASA10d1, Seminar, SWS: 2

Do woch 16:00 - 18:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 111 Bareis

Gesellschaftliche Ausschließung, Partizipation und Soziale Arbeit

BASA10d2, Seminar, SWS: 2

Fr woch 10:00 - 12:00 20.03.2020 - 19.06.2020 Maxstraße - M 111 Resch

Lerninhalte In dieser Lehrveranstaltung werden "soziale Ausschließung" und "Partizipation" als gesellschaftstheoretische Analysekatoren verstanden. Daher ist es in einem ersten Schritt sinnvoll, diese Begriffe mit verwandten (Exklusion, Inklusion, Integration) zu vergleichen. Wir werden uns also mit der Arbeit an Begriffen beschäftigen, insbesondere soll es darum gehen, den Begriff der "sozialen Ausschließung" als gesellschaftlich legitimierte präzise zu bestimmen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Kategorisierungs-, Etikettierungs- und Kriminalisierungsprozesse (nicht nur) in der Sozialen Arbeit als Voraussetzung und/oder Elemente sozialer Ausschließung. In diesem Kontext wird besonders auch nach strukturellen Widersprüchen in Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit gefragt.

Schließlich soll den verschiedenen Praktiken der Teilnahme an Gesellschaft nachgegangen werden. Das betrifft einerseits "coping"-Strategien bei der Bewältigung von sozialer Ausschließung, andererseits Ressourcen, die vorausgesetzt sind, um an Gesellschaft zu partizipieren.

Neben der Lektüre von theoretischen Texten werden in der Veranstaltung auch Materialien interpretiert, um reflexive Interpretationen einzuüben.

Gesellschaftliche Ausschließung, Partizipation und Soziale Arbeit (entfällt SoSe 2020)

BASA10d3, Seminar, SWS: 2

Aspekte europäischer und internationaler Sozialpolitik und Sozialarbeit

BASA10e1, Seminar, SWS: 2

Di ungerWoch 08:30 - 12:00 17.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M 113 Bewernitz

Lerninhalte Seit einigen Jahren erfreut sich das „Organizing“, die planerische und strategische Organisation von Menschen für ihre eigenen Interessen, vor allem bei den Gewerkschaften einer großen Beliebtheit. Als „Community Organizing“, aus den

USA kommend, ist dieser Methoden-Werkzeugkasten allerdings auch für soziale Bewegungen von höchstem Interesse – und er kann ein wertvolles Instrument in der sozialen Arbeit sein in Themenbereichen wie Stadtteilentwicklung, prekären Beschäftigungsverhältnissen, Flüchtlingspolitik, Geschlechterverhältnissen u.a.

Die zweiwöchige Form des Seminars schuldet sich dem doppelten Charakter als theoretischer Einführung und praktischer Übung zu Geschichte und Methoden des Organizing. Es werden Beispiele aus Deutschland, Frankreich, England und den USA vorgestellt bzw. gemeinsam erarbeitet. Schwerpunkt werden Übungen zum Erlernen der Methode darstellen.

- Literatur
- AK Organizing der Rosa Luxemburg Stiftung 2019: Transformative Organizing. Reading the Practice. Berlin.
 - Maruschke, Robert 2014: Community Organizing. Zwischen Revolution und Herrschaftssicherung. Münster.
 - Müller, Carsten und Ansgar Lorenz 2017: Geschichte der sozialen Arbeit. Eine illustrierte Einführung. Paderborn. (S.64 – 68).

Aspekte europäischer und internationaler Sozialpolitik und Sozialarbeit

BASA10e2, Seminar, SWS: 2

Do woch 10:00 - 12:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 111 Reitzig

Lerninhalte Die Kategorien Ausschließung und Partizipation werden in dieser Veranstaltung anhand der zunehmenden Prekarisierung der Arbeits- und Lebensverhältnisse in dem zurückliegenden Jahrzehnt thematisiert sowie vor dem Hintergrund der Wandlungen der Sozialen Fragen in der Geschichte des europäischen Kapitalismus.

Methodisch ist die Veranstaltung als gemeinsamer Lektürekurs konzipiert, der sich exemplarisch auf ein im Hinblick auf diese Thematik zentrales Werk aus der jüngeren sozialwissenschaftlichen Forschung stützt. Dabei werden der Gang der Analyse sowie die zentralen Thesen des Buches abschnittsweise herausgearbeitet und diskutiert.

- Literatur
- Castel, Robert 2008: Die Metamorphosen der sozialen Frage, Eine Chronik der Lohnarbeit, Konstanz

Philosophische und gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen

BASA10f1, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00 17.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M 109 Reitzig

Lerninhalte Die Veranstaltung widmet sich dem Thema Soziale Arbeit und (soziale) Gerechtigkeit. Dabei wird Gerechtigkeit als ein Schlüsselbegriff gesellschaftlicher Zukunftsdebatten verstanden, weil er für das menschliche Zusammenleben fundamentale Orientierung bietet. Soziale Praxen, Herrschafts- und Verteilungsverhältnisse müssen sich legitimieren, d.h. als gerecht-fertigt darstellen, um bestehen zu können. In der Lehrveranstaltung werden relevante zeitgenössische Konzepte von Gerechtigkeit vorgestellt und in einen Zusammenhang mit aktuellen politischen und theoretische Auseinandersetzungen gebracht, um inhaltlichen Neuausrichtungen in Sachen Gerechtigkeit zu verdeutlichen.

- Literatur
- Bücken, Susanne 2016: Soziale Gerechtigkeit — Leistungsdispositiv oder gesellschaftsveränderndes Mandat? In: Martin Spetsmann-Kunkel (Hrsg.): Soziale Arbeit und Neoliberalismus, Baden-Baden u.a., S. 105-123

- Reitzig, Jörg 2016: Mehr Gerechtigkeit geht nur mit mehr Demokratie, in: Gegenblende. Das gewerkschaftliche Debattenmagazin, Ausgabe 37, Juli 2016, www.gegenblende.de
- Reitzig, Jörg 2008: „Eine Kategorie des Unsinn...“ – Die soziale Gerechtigkeit im Visier der neoliberalen Theorie, in: Ch. Butterwegge, B. Lösch, R. Ptak (Hrsg.): Neoliberalismus – Analyse und Alternativen, Wiesbaden, S. 132-146
- Segbers, Franz 2016: Wie Armut in Deutschland Menschenrechte verletzt, Oberursel

Weitere Texte werden in der Veranstaltung nachgereicht.

Philosophische und gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen

BASA10f2, Seminar, SWS: 2

Mo woch 14:00 - 16:00 16.03.2020 - 15.06.2020 Maxstraße - M 219 Jurk

Lerninhalte Im Seminar soll es um Zeit gehen - es scheint ein Merkmal der Moderne, dass Zeit mehr und mehr verdichtet und verknüpft wird. In einer qualitativen Studie wurden Angehörige Sozialer Berufe gefragt, was Sie am nötigsten bräuchten, um ihre Arbeit zufriedenstellend zu machen. „Zeit“ wurde am häufigsten genannt. Zeit, die unreglementiert zur Verfügung steht, um sich dem Anderen so zuzuwenden, wie sie oder er es braucht. Diese Zeit aber gibt es nicht. Was sind die Gründe für dieses Verschwinden? Was ist Zeit überhaupt?

Literatur u.a.

Paul Virilio: Rasender Stillstand. München 1992

Marianne Gronemeyer: Das Leben als letzte Gelegenheit. Sicherheitsbedürfnisse und Zeitknappheit. 1995

Rosa, Hartmut: Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstruktur in der Moderne. Frankfurt a. M. 2012.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a1, Seminar, SWS: 2

Fr woch 10:00 - 12:00 20.03.2020 - 19.06.2020 Maxstraße - M 218 Götzelmann

Lerninhalte Die Studierenden sind in der Lage, sich wissenschaftliche Texte auf der Grundlage einer Fragestellung zu erarbeiten. Sie können wissenschaftliche Texte lesen, verstehen und kritisch hinterfragen. Sie können Thesen, Argumentation und den Aufbauzusammenhang von Texten erfassen. Den Studierenden werden die unterschiedlichen Möglichkeiten, wissenschaftliche Texte zu erarbeiten, vermittelt. Sie setzen sich mit Methoden und Techniken des Lesens auseinander, sie lernen das Durcharbeiten von Texten, reflektieren die Bedeutung des Unterstreichens, Markierens und von Marginalien. Im Modul werden Texte exemplarisch hinsichtlich der Argumentationsschemata oder bezüglich der Prüfung von Argumenten durchgearbeitet – und Methoden zur komprimierten Verarbeitung von Texten vermittelt.

Literatur Bieker, Rudolf (2019): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation, Stuttgart: Kohlhammer, 4., akt. u. erg. Aufl.

Kruse, Otto (2018): Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium, Konstanz & München: UVK & Lucius, 3., überarb. u. erw. Aufl. (UTB 3355)

Ulmi, Marianne u.a. (2017): Textdiagnose und Schreibberatung. Fach- und Qualifizierungsarbeiten begleiten, Opladen & Toronto: Budrich, 2., akt. Aufl. (UTB 8544)

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a2, Seminar, SWS: 2

Fr gerWoch 14:00 - 18:00 20.03.2020 - 19.06.2020 Maxstraße - M 218 Lutz-Kluge

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a3, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00 17.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M A02 Katzenmaier

Lerninhalte Die Studierenden sind in der Lage, sich wissenschaftliche Texte auf der Grundlage einer Fragestellung zu erarbeiten. Sie können wissenschaftliche Texte lesen, verstehen und kritisch hinterfragen. Sie können Thesen, Argumentation und den Aufbauzusammenhang von Texten erfassen. Den Studierenden werden die unterschiedlichen Möglichkeiten, wissenschaftliche Texte zu erarbeiten, vermittelt. Sie setzen sich mit Methoden und Techniken des Lesens auseinander, sie lernen das Durcharbeiten von Texten, reflektieren die Bedeutung des Unterstreichens, Markierens und von Marginalien. Im Modul werden Texte exemplarisch hinsichtlich der Argumentationsschemata oder bezüglich der Prüfung von Argumenten durchgearbeitet – und Methoden zur komprimierten Verarbeitung von Texten vermittelt.

Literatur Bieker, Rudolf (2019): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation, Stuttgart: Kohlhammer, 4., akt. u. erg. Aufl.
Kruse, Otto (2018): Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium, Konstanz & München: UVK & Lucius, 3., überarb. u. erw. Aufl. (UTB 3355)
Ulmi, Marianne u.a. (2017): Textdiagnose und Schreibberatung. Fach- und Qualifizierungsarbeiten begleiten, Opladen & Toronto: Budrich, 2., akt. Aufl. (UTB 8544)

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b1, Seminar, SWS: 1

Fr Einzel 14:00 - 18:30 15.05.2020 - 15.05.2020 Maxstraße - M 217 Reitzig
Sa Einzel 10:00 - 18:00 16.05.2020 - 16.05.2020 Maxstraße - M 217 Reitzig

Lerninhalte Wissenschaftliches schreiben ist ein kreativer Prozess und insofern häufig von Unsicherheiten oder Zweifeln geprägt. Die Schreibwerkstatt richtet sich vorwiegend an Studierende, die bereits über erste Erfahrungen mit dem Schreiben wissenschaftlicher Texte verfügen bzw. sich aktuell in einem Schreibprozess befinden. Ziel der Veranstaltung ist es nützliches Wissen und hilfreiche Routinen für die Bewältigung dieses Prozesses zu vermitteln (z.B. im Hinblick auf die Bearbeitung wissenschaftlicher Quelltexte). Zudem sollen auch bereits gemachte Schreiberfahrungen reflektiert werden. Methodisch wird auf Schreibübungen, Reflexion- und Feedbackübungen im Rahmen der Arbeit in Kleingruppen sowie im Plenum zurückgegriffen.

Literatur

- Esselborn-Krumbiegel, Helga 2012: Richtig wissenschaftlich schreiben, Paderborn
- Kornmeier, Martin 2012: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: für Bachelor, Master und Dissertation, 5. aktualis. und erw. Aufl., Bern
- Kruse, Otto 2007: Keine Angst vor dem leeren Blatt, Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12. völlig neu bearb. Auflage, Frankfurt a. M.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b2, Seminar, SWS: 1

Fr gerWoch 12:00 - 14:00 20.03.2020 - 19.06.2020 Maxstraße - M 218 Götzelmann

Lerninhalte Die formalen Anforderungen an das wissenschaftliche Schreiben werden den Studierenden nahe gebracht. Sie beginnen, erste Übungen im Schreiben wissenschaftlicher Texte zu machen. Neben formalen Aspekten des Verfassens einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Zitation) findet dabei eine Auseinandersetzung mit Grundformen des Schreibens statt (u.a. Schreibstil, Argumentation, Umgang mit eigenen Gedanken). Zentral ist jedoch das Arbeiten der Studierenden an der eigenen Art wissenschaftlichen Schreibens.

Literatur Oertner, Monika & St. John, Ilona & Thelen, Gabriele (2014): Wissenschaftlich Schreiben. Ein Praxisbuch für Schreibtrainer und Studierende, Paderborn: W. Fink (UTB 8569)

Pyerin, Brigitte (2019): Kreatives wissenschaftliches Schreiben. Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden, Weinheim & Basel: Beltz Juventa, 5. vollst.überarb.u.erw.Aufl.

Scheuermann, Ulrike (2016): Schreibdenken. Schreiben als Denk- und Lernwerkzeug nutzen und vermitteln, Opladen & Toronto: B. Budrich, 3., durchges. Aufl.

<http://studium.utb.de/wissenschaftlich-schreiben/>

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b3, Seminar, SWS: 1

Mo gerWoch 16:00 - 18:00 16.03.2020 - 15.06.2020 Maxstraße - M 219 Güttner-Scarfone

Lerninhalte Die formalen Anforderungen an das wissenschaftliche Schreiben werden den Studierenden nahe gebracht. Sie beginnen, erste Übungen im Schreiben wissenschaftlicher Texte zu machen. Neben formalen Aspekten des Verfassens einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Zitation) findet dabei eine Auseinandersetzung mit Grundformen des Schreibens statt (u.a. Schreibstil, Argumentation, Umgang mit eigenen Gedanken). Zentral ist jedoch das Arbeiten der Studierenden an der eigenen Art wissenschaftlichen Schreibens.

Literatur Oertner, Monika & St. John, Ilona & Thelen, Gabriele (2014): Wissenschaftlich Schreiben. Ein Praxisbuch für Schreibtrainer und Studierende, Paderborn: W. Fink (UTB 8569)

Pyerin, Brigitte (2019): Kreatives wissenschaftliches Schreiben. Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden, Weinheim & Basel: Beltz Juventa, 5. vollst.überarb.u.erw.Aufl.

Scheuermann, Ulrike (2016): Schreibdenken. Schreiben als Denk- und Lernwerkzeug nutzen und vermitteln, Opladen & Toronto: B. Budrich, 3., durchges. Aufl.

<http://studium.utb.de/wissenschaftlich-schreiben/>

Methoden der Sozialforschung

BASA11c1, Seminar, SWS: 2

Do gerWoch 15:00 - 19:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 219 Götzelmann

Lerninhalte	<p>Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Grundlagen und Methoden der Sozialforschung. Sie befasst sich mit der Bedeutung und Aktualität von Sozialforschung in der Sozialen Arbeit und will für die Vorbereitung von studentischen Forschungsarbeiten hilfreich sein.</p> <p>In den ersten Veranstaltungen wird ein Überblick über die Grundlagen von Forschung und über quantitative und qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden der Sozialforschung gegeben. Es wird zudem dargestellt, welche Verfahren in Forschungsprojekten Sozialer Arbeit zur Anwendung kommen. In den folgenden Veranstaltungen geht es um die praktische Planung und Anwendung von Online-Forschungsverfahren und um nicht-empirische Methoden.</p> <p>Alle Teilnehmenden entwickeln und testen während des Semesters in Gruppen ein empirisches Erhebungsinstrument und präsentieren am Ende der Veranstaltung ihre Projektarbeit.</p>
Literatur	<p>Uwe Flick (2009): Sozialforschung. Methoden und Anwendungen. Ein Überblick für die BA-Studiengänge, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt</p> <p>Armin Schneider (2016): Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Grundlagen Sozialer Arbeit), Schwalbach/Ts.: Wochenschau, 2., überarb. Aufl.</p> <p>Nikolaus Jakob & Harald Schoen & Thomas Zerback (2009): Sozialforschung im Internet: Methodologie und Praxis der Online-Befragung, Wiesbaden: VS / GWV</p> <p>Daniela Schiek & Carsten G. Ullrich (Hg.) (2016): Qualitative Online-Erhebungen: Voraussetzungen – Möglichkeiten – Grenzen, Wiesbaden: Springer VS (eBook über VPN)</p> <p>Axel Theobald (2017): Praxis Online-Marktforschung: Grundlagen – Anwendungsbereiche – Durchführung, Wiesbaden: Springer/Gabler (eBook über VPN)</p>

Methoden der Sozialforschung

BASA11c2, Seminar, SWS: 2
Fr woch 12:00 - 14:00 20.03.2020 - 19.06.2020 Maxstraße - M 111 Resch

Lerninhalte In dieser Veranstaltung werden wir uns zunächst einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung verschaffen. Anhand von kleinen Übungsaufgaben sollen konkrete Erfahrungen mit den verschiedenen Instrumenten zur Datenerhebung gesammelt werden. Der Schwerpunkt wird auf unterschiedlichen Formen von Forschungsinterviews liegen. Sowohl die Erhebung als auch die Interpretation von (Experten-, biographischen, themenzentrierten) Interviews bis hin zu Gruppengesprächen wird in den Blick genommen. Für die theoretische Reflexion gilt es zu überlegen, welche Methode welche „Ergebnisse“ forciert. Die „Logik des Vergleichs“ als wichtige Errungenschaft von Feldforschung wird veranschaulicht.

Methoden der Sozialforschung

BASA11c3, Seminar, SWS: 2
Do woch 10:00 - 12:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 218 Bareis

Methoden der Sozialforschung

BASA11c4, Seminar, SWS: 2
Mo ungerWoch 08:00 - 12:00 23.03.2020 - 15.06.2020 Maxstraße - M 219 Kotterer
Mo Einzel 08:00 - 12:00 08.06.2020 - 08.06.2020 Maxstraße - M A02 Kotterer

- Lerninhalte** Die Veranstaltung ist eine Einführung in die Grundlagen und Methoden der Sozialforschung. Sie stellt deren Bedeutung und Aktualität in der Sozialen Arbeit heraus und bietet Inspiration zur eigenen forscherschen Tätigkeit.
- Neben einem Überblick über quantitative und qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden zu Beginn der Veranstaltungen, wird im weiteren Verlauf auf die verschiedenen Stationen eines Forschungsprozesses (von der Identifizierung eines Forschungsinteresses - über die Formulierung einer Fragestellung - bis hin zur Erhebung und Auswertung empirischen Materials) eingegangen. Anhand von ausgewählten Forschungsprojekten wird zudem beispielhaft dargestellt, welche Verfahren in der Sozialen Arbeit zweckmäßig sind. Der Schwerpunkt der Veranstaltung fokussiert verschiedene Formen von Forschungsinterviews (Experteninterviews, biographische I., themenzentrierte I.), wobei das biographische Interview und die Methodologie der objektiven Hermeneutik (Oevermann) herausgestellt werden.
- Alle Teilnehmenden führen während des Semesters in Gruppen ein kleines Interviewprojekt durch, werten das Interviewmaterial gemeinsam aus und präsentieren am Ende der Veranstaltung ihre Forschungsarbeit.
- Literatur**
- Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 3. Auflage. Oldenbourg: München.
 - Diekmann, Andreas (2018): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 12. Auflage. Rowohlt-Taschenbuch: Reinbek bei Hamburg
 - Schütze, Fritz (1983): Biographieforschung und narratives Interview In: Neue Praxis 3. S. 283-293.
 - Kraimer, Klaus (2011): Objektive Hermeneutik. In: Bohnsack, Ralf/Marotzki, Winfried/Meuser, Michael (Hrsg.): Hauptbegriffe Qualitativer Forschung. Barbara Budrich: Opladen/Farmington Hills. S. 123-128.
 - Oevermann, Ulrich (2002): Klinische Soziologie auf der Basis der Methodologie der objektiven Hermeneutik – Manifest der objektiv hermeneutischen Sozialforschung. Abrufbar unter: https://www.ihs.de/publikationen/Ulrich_Oevermann-Manifest_der_objektiv_hermeneutischen_Sozialforschung.pdf (Stand: 05.02.2020)

Soziale Arbeit als Hilfe zur Erziehung

BASA12a1, Übung, SWS: 3

Do woch 12:00 - 15:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 108 Knarr,Weiler

Soziale Arbeit mit suchtgefährdeten / suchtkranken Menschen

BASA12a2, Übung, SWS: 3

Do woch 12:00 - 15:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 211 Dillmann,Pich

Soziale Arbeit im Kontext von Inklusion, Gesundheit und Gerontologie

BASA12a3, Übung, SWS: 3

Di woch 12:00 - 15:00 17.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M A02 Götzelmann,Hinze

- Lerninhalte** Im 4. Semester beginnt die Zusammenarbeit in den Schwerpunkten, so auch in Schwerpunkt „Soziale Arbeit im Kontext von Inklusion, Gesundheit und Gerontologie“. Hier soll in den Schwerpunkt, seine didaktische Arbeitsweise und seine Untergebiete eingeführt werden. Zu Beginn wird das Portfoliolern- und -prüfungskonzept gemeinsam diskutiert und verabschiedet. Schwerpunktstudierende und -lehrende lernen sich kennen. Das Praxissemester (5. Sem.) wird vorbereitet.

Literatur Eine Literaturliste wird in der ersten Lehrveranstaltung ausgegeben und erläutert.

Soziale Arbeit mit straffälligen Menschen und ihrem Umfeld

BASA12a4, Übung, SWS: 3

Di woch 12:00 - 15:00 17.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M 108 Herbold, Woynar

Soziale Arbeit als Arbeit mit psychischen Krisen

BASA12a5, Übung, SWS: 3

Di woch 12:00 - 15:00 17.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M 113 Jurk, Wagels

Soziale Arbeit mit Migrantinnen und Migranten

BASA12a6, Übung, SWS: 3

Do woch 12:00 - 15:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 206 Lorenz, Reitzig

Lerninhalte Rund 16 Millionen Menschen in Deutschland haben einen Migrationshintergrund. Die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche, die hier geboren sind und Menschen, die schon seit mehr als zwanzig Jahren hier leben. Andere flohen vor Verfolgung und Krieg. Über 15 Millionen Flüchtlinge gib es weltweit. Die Arbeit im Studienschwerpunkt zielt auf eine kritische Reflexion gesellschaftlicher Verhältnisse und auf die Diskussion von sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Interventionsmöglichkeiten. Das vierte Semester stellt den Einstieg in den Studienschwerpunkt dar und liefert einen Überblick sowie Hintergrundwissen zu Thema. Dazu soziologische und politische Aspekte ebenso, wie rechtliche Regelungen. Behandelt werden die wesentlichen Grundlagen des Aufenthalts- und Asylrechts. Im Focus steht die Rechtsstellung der verschiedenen Ausländergruppen: EU-Bürger einerseits und Drittstaater andererseits.

Das Seminar behandelt die wesentlichen Grundlagen des Aufenthalts- und Asylrechts. Im Focus steht die Rechtsstellung der verschiedenen Ausländergruppen: EU-Bürger einerseits und Drittstaater andererseits.

Ein erster Schwerpunkt liegt auf den aufenthaltsrechtlichen Grundlagen: Die Studierenden erhalten einen Überblick über die möglichen Aufenthaltsstati von Ausländern und deren Implikationen für den Ausländer aber auch für beteiligte Dritte (etwa Arbeitgeber). Sodann ist der Frage nachzugehen, welche Einwanderungswege Deutschland offen hält. Abschließend werden Fragen der Aufenthaltsbeendigung besprochen.

Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Rechtsstellung von Flüchtlingen. In diesem Zusammenhang werden sich die Studierenden mit den einzelnen Schutzgründen, dem Schutzverfahren und dessen verfahrenstechnischer Einbettung befassen. Die europäische Zuständigkeitsregelung des Dublin III, das Schutzverfahren und der Rechtsschutz gegen ablehnende Entscheidungen sind ebenso zu verstehen wie die Rechtsstellung des Schutzsuchenden während des Verfahrens. Zuletzt werden sich die Studierenden mit der Situation abgelehnter Asylbewerber befassen, darunter vor allem mit den rechtlichen Bleibemöglichkeiten.

Literatur

- Butterwegge, Christoph/ Hentges, Gudrun (Hrsg.) 2009: Zuwanderung im Zeichen der Globalisierung, Wiesbaden
- Dietz, Andreas. Ausländer- und Asylrecht. Stuttgart
- Frings, Dorothee/ Tießler-Marenda, Elke. Ausländerrecht für Studium und Beratung einschließlich Staatsangehörigkeitsrecht mit Beispielen und Lösungsschemata. Frankfurt a.M.

- Geisen, Thomas/ Ottersbach, Markus (Hrsg.) 2015: Arbeit, Migration und Soziale Arbeit: Prozesse der Marginalisierung in modernen Arbeitsgesellschaften, Wiesbaden
- Hentges, Gudrun u.a. (Hrsg.) 2010: Migrations- und Integrationsforschung in der Diskussion, Wiesbaden
- Marx, Reinhard. Aufenthalts, Asyl- und Flüchtlingsrecht. Handbuch. Baden-Baden.

Soziale Arbeit mit Menschen in finanziell schwierigen Situationen

BASA12a7, Übung, SWS: 3

Do woch 12:00 - 15:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 104 Ebli,Rein

Lerninhalte Die Lehrinhalte werden auf der Grundlage der Beschreibung des Studienschwerpunkts im Leitfaden für das Schwerpunktstudium und in Abstimmung mit den Studierenden festgelegt.

Literatur Eine umfassende Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Soziale Arbeit als Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit

BASA12a8, Übung, SWS: 3

Di woch 12:00 - 15:00 17.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M 211 Ott,Rahn

Lerninhalte Zum Einstieg in das Schwerpunktthema wird ein Blick auf die Bildungsbiographien der Studierenden geworfen, um Erfahrungen mit Bildung, Betreuung und Erziehung in der (eigenen) Kindheit zu diskutieren. Zudem wird in die Portfolioarbeit eingeführt. Anschließend werden wir uns damit auseinandersetzen, wie Kindheit aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven betrachtet wird, auf die Institutionalisierung von Kindheit eingehen sowie uns damit beschäftigen, wie Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit insbesondere aus einer Perspektive Sozialer Arbeit verstanden werden können. In Vorbereitung auf die Praxisphase zielt das Seminar zudem darauf ab, eine Annäherung an die Organisation und Planung, an Institutionen und an Herausforderungen der Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit zu erreichen. Als ‚Handwerkszeug‘ für eine systematische Reflexion des eigenen Handelns im Praxisfeld führt das Seminar schließlich in Grundlagen der ethnographischen Beobachtung und Beschreibung von Praxissituationen ein.

Organisation Sozialer Arbeit

BASA12b1, Vorlesung, SWS: 2

Mo woch 12:00 - 14:00 16.03.2020 - 15.06.2020 Maxstraße - M 05 Köppler

Mo Einzel 12:00 - 14:00 27.04.2020 - 27.04.2020 Maxstraße - M 111 Köppler

Organisation Sozialer Arbeit

BASA12b2, Vorlesung, SWS: 2

Mo woch 14:00 - 16:00 16.03.2020 - 15.06.2020 Maxstraße - M 05 Köppler

Mo Einzel 14:00 - 16:00 27.04.2020 - 27.04.2020 Maxstraße - M 111

6. Fachsemester

Soziale Arbeit als Hilfe zur Erziehung

BASA12f1, Übung, SWS: 3

Do woch 15:00 - 18:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 108 Böttcher,Weiler

Soziale Arbeit mit suchtgefährdeten/ suchtkranken Menschen

BASA12f2, Übung, SWS: 3

Do woch 15:00 - 18:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 211 Dillmann,Kühner

Soziale Arbeit mit alten, behinderten und kranken Menschen

BASA12f3, Übung, SWS: 3

Di woch 15:00 - 18:00 17.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M A02 Götzelmann,Rein

Lerninhalte Im 6. Semester wird der Studienschwerpunkt fortgesetzt. Nach dem Praxissemester wird das Portfoliolen- und -prüfungskonzept weitergeführt. Studierende stellen schwerpunktrelevante Fachbücher kritisch vor. Die Gruppenprojekte und Einzelreferate für das 7. Semester werden in Absprache mit der Schwerpunktleitung geplant. Daneben sind Praxiskontakte bzw. Einrichtungsbesuche und die Vertiefung von Themen aus dem Praxissemester bzw. aus dem Stoff des Schwerpunktes vorgesehen.

Literatur Eine Literaturliste wurde bereits ausgegeben. Weitere Fachliteratur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Soziale Arbeit mit straffälligen Menschen und ihrem Umfeld

BASA12f4, Übung, SWS: 3

Di woch 15:00 - 18:00 17.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M 108 Woynar

Soziale Arbeit als Arbeit mit psychischen Krisen

BASA12f5, Übung, SWS: 3

Di woch 15:00 - 18:00 17.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M 113 Jurk,Wagels

Soziale Arbeit mit Migrantinnen und Migranten

BASA12f6, Übung, SWS: 3

Do woch 15:00 - 18:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 206 Lorenz,Reitzig

Lerninhalte Die sozialwissenschaftlichen Grundlagen zum Handlungsfeld Migration und Soziale Arbeit, die im 4. Semester gelegt wurden, werden auf der Grundlage einschlägiger Literatur und vor dem Hintergrund des zurückliegenden Praxissemesters systematisch erweitert. Hierzu zählt die Auseinandersetzung mit Migrations- und Fluchtursachen ebenso, wie die Reflektion der politischen Rahmenbedingungen in Europa und aktueller nationalistischer bzw. rechtspopulistischer Erscheinungen. Diese Entwicklungen werden dabei auch in einen Zusammenhang mit veränderten Präferenzen in der Sozialpolitik (Stichwort: Soziale Entsicherung) gestellt.

Das Seminar greift die aufenthaltsrechtlichen Grundlagen des 4. Semesters auf und vertieft diese. An Hand von Fällen werden sich die Studierenden mit den einzelnen Aufenthaltswegen und deren Voraussetzungen befassen. Dazu zählen insbesondere die Erwerbsmigration, der Familiennachzug sowie der humanitäre Aufenthalt. Daneben können weitere rechtliche Fragestellungen thematisiert werden, etwa die rechtliche Stellung von EU-Bürgern sowie das Staatsangehörigenrecht.

Literatur

- Dietz, Andreas. Ausländer- und Asylrecht. Stuttgart
- Frings, Dorothee/ Tießler-Marenda, Elke. Ausländerrecht für Studium und Beratung einschließlich Staatsangehörigkeitsrecht mit Beispielen und Lösungsschemata. Frankfurt a.M.

- Marx, Reinhard. Aufenthalts, Asyl- und Flüchtlingsrecht. Handbuch. Baden-Baden.
- Meyer, Katrin. Theorien zur Intersektionalität zur Einführung, Hamburg 2017

Weitere Literatur wird in Form eines Readers im Zuge der Veranstaltung bereit- bzw. zum Download bereitgestellt.

Soziale Arbeit mit Menschen in finanziell schwierigen Situationen

BASA12f7, Übung, SWS: 3

Do	woch	15:00 - 18:00	19.03.2020 - 18.06.2020	Maxstraße - M 104	Ebli, Guttenbacher, Rein
Do	woch	14:00 - 18:00	02.04.2020 - 16.04.2020	Maxstraße - M 109	Guttenbacher
Sa	Einzel	09:00 - 19:00	11.07.2020 - 11.07.2020	Maxstraße - M 104	Ebli

Lerninhalte Die Lehrinhalte werden auf der Grundlage der Beschreibung des Studienschwerpunkts im Leitfaden für das Schwerpunktstudium und in Abstimmung mit den Studierenden festgelegt.

Literatur Eine umfassende Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Soziale Arbeit als Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit

BASA12f8, Übung, SWS: 3

Di	woch	15:00 - 18:00	17.03.2020 - 16.06.2020	Maxstraße - M 211	Ott, Zink
----	------	---------------	-------------------------	-------------------	-----------

Lerninhalte

In der Veranstaltung werden verschiedene Themenbereiche zu Sozialer Arbeit als Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit aufgegriffen, die am letzten Studienbegleittag gemeinsam bestimmt wurden (u.a. Konzepte der Kindheitspädagogik, Inklusion, Medien in der Kleinkindpädagogik, Kindheit und Tod, Entwicklung und Bindung). Mit Blick auf Praktiken Sozialer Arbeit setzen wir uns mit Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Kindern und Eltern in institutionalisierten Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsverhältnissen auseinander. Anvisiert wird dies in einem Spektrum aus theoretischer Reflexion, Exkursion, Methodenworkshop und evtl. Gastbeiträgen. Ein Schwerpunkt im 6. Semester liegt auf der Kleingruppenarbeit zu unterschiedlichen Themen, welche die Teilnehmenden eigenständig erarbeiten und in Form einer Posterpräsentation in der Gruppe vorstellen.

Organisation Sozialer Arbeit

BASA12g1, Vorlesung, SWS: 1

Fr	Einzel	09:00 - 13:30	20.03.2020 - 20.03.2020	Maxstraße - M A02	Rothermel
Fr	Einzel	09:00 - 13:30	03.04.2020 - 03.04.2020	Maxstraße - M A02	Rothermel
Fr	Einzel	09:00 - 13:30	08.05.2020 - 08.05.2020	Maxstraße - M A02	Rothermel

Organisation Sozialer Arbeit

BASA12g2, Vorlesung, SWS: 1

Mo	gerWoch	10:00 - 12:00	16.03.2020 - 15.06.2020	Maxstraße - M 219	Köppler
----	---------	---------------	-------------------------	-------------------	---------

Organisation Sozialer Arbeit

BASA12g3, Vorlesung, SWS: 1

Mo	ungerWoch	16:00 - 18:00	23.03.2020 - 15.06.2020	Maxstraße - M 219	Köppler
----	-----------	---------------	-------------------------	-------------------	---------

Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven

BASA13a1, Seminar

Di woch 12:00 - 15:00 17.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M 05 Weiler

Lerninhalte Im Zentrum des Seminars steht die Auseinandersetzung mit Erträgen wissenschaftlich-fundierter kritisch-reflexiver Analyse der Institution Soziale Arbeit in ihrer in jeweilige historisch-konkrete sozialstaatliche Arrangements und politische Kräfteverhältnisse eingebetteten Formiertheit ("Kritik Sozialer Arbeit").

Das Seminar "Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven" nimmt dabei insbesondere die Perspektive der Adressat*innen und Nutzer*innen sowie des Personals dieser Institution in den Blick. Erörtert werden dabei auch Perspektiven kritisch-reflexiver Praxis im Feld sowie der Bedingungen solcher Praxis ("Perspektiven kritisch-reflexiver Sozialer Arbeit").

Das Seminar baut auf auf Auseinandersetzungen der Studierenden mit den Inhalten vorangegangener Module im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (etwa Modul BASA 10) und bezieht Erträge ihrer Auseinandersetzung mit Praxiserfahrungen im Feld Sozialer Arbeit mit ein.

Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven

BASA13a2, Seminar, SWS: 3

Do woch 12:00 - 15:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 111 Rahn

Lerninhalte Studierende beschäftigen sich in diesem Seminar mit ausgewählten Positionen der Kritik Sozialer Arbeit im Kontext wohlfahrtsstaatlicher Rahmenbedingungen und deren Transformation. Aktuelle Veränderungen und Auswirkungen dieser Wandlungsprozesse auf die institutionelle Verfasstheit Sozialer Arbeit werden dabei mit Blick auf Ihre Folgen sowohl für professionelle Fachkräfte wie deren Adressat_innen diskutiert. Neben einer kritischen Analyse geht es auch um die Suche nach möglichen Positionen und Perspektiven für eine kritische Soziale Arbeit. Dabei soll die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Beiträgen ergänzt werden durch eine Reflexion studentischer Erfahrungen während des Praxissemesters.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven

BASA13a3, Seminar, SWS: 3

Do woch 08:00 - 12:00 19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 219 Ebli

Lerninhalte Studierende befassen sich in dieser Lehrveranstaltung mit theoretisch fundierten Beiträgen und Positionen der Kritik der Institution „Soziale Arbeit“ in ihrem jeweiligen historisch-spezifischen sozialstaatlichen Arrangement. Dabei werden auch die Folgen der Institutionalisierungsprozesse Sozialer Arbeit für die Adressatinnen und Adressaten und das Personal der Sozialen Arbeit in den Blick genommen und Fragen nach Möglichkeiten und Perspektiven einer kritischen Sozialen Arbeit erörtert. Die Erfahrungen Studierender aus ihrem praktischen Studiensemester sollen hierbei mit einbezogen werden.

Literatur Eine umfassende Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b1, Projekt, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 17

Mo ungerWoch 14:00 - 18:00 16.03.2020 - 15.06.2020 Maxstraße - M 209/10 Lutz-Kluge

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b2, Projekt, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 17

- Block 12:00 - 19:00 08.07.2020 - 10.07.2020 Maxstraße - M 206 Lutz-Kluge

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b3, Projekt, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 17

Mo woch 18:00 - 19:30 16.03.2020 - 15.06.2020 Maxstraße - M 109 Krieger, Osthoff

Lerninhalte **Arbeit und Lebensführung – Dokumentarische Zugänge zu Alltagsutopien in der (Sozialen) Arbeit** Allgemeine Grundlagen: Ziele – Themen – Methoden

In dieser Veranstaltung geht es darum, Ansätze für eine Utopie der Arbeitsgesellschaft aufzuspüren, in denen das Verhältnis von Arbeit und gelingender Lebensführung thematisiert wird. Dieses Anliegen ist seit Jahrhunderten Gegenstand bedeutsamer politischer Utopien.

Wir wollen versuchen, mit den Mitteln der Ästhetischen Forschung und anhand von dokumentarischem Material aus dem Arbeitsleben, von Interviews aus verschiedenen beruflichen Praxen, von teilnehmender Beobachtung im beruflichen Alltag, von Foto- und Filmmaterial u. a. der Frage nachzugehen, wie die alltägliche Arbeit von Menschen erlebt wird, was diese darin gestalten können, was ihnen vorgegeben wird und was sie sich anders wünschen.

In die Reflexionen zur Arbeitswelt soll auch das Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit mit aufgenommen und im Hinblick auf utopische Gehalte erkundet werden.

Die ästhetisch-methodische Ausgangsfrage gilt der Suche nach Anlässen, die Gegenwart und Faktizität der individuellen Arbeitsverhältnisse in Frage zu stellen. Sie soll provozieren, über das hinauszudenken, was uns gängigerweise im (Arbeits-)Leben selbstverständlich geworden ist. Wir gehen also vom Konkreten aus und setzen es Verfahren des ästhetischen Experimentierens und der ästhetischen Forschung aus.

Drei Phasen der Vorgehensweise

(1) Am Anfang des Seminars steht die Befassung mit dem Begriff der Utopie und mit der Besonderheit des Verhältnisses von Utopie und Ästhetik. Wir wollen uns (2) dann mit utopischen Modellen der Arbeitsgesellschaft befassen und eine Systematik von Leitfragen entwickeln, die für die (3) nachfolgende dokumentarische Arbeit fruchtbar gemacht werden soll.

Literatur **Literatur zur Ästhetischen Forschung**

Kämpf-Jansen, Helga: Ästhetische Forschung. Wege durch Alltag, Kunst und Wissenschaft. Zu einem innovativen Konzept ästhetischer Bildung. Marburg, Tectum Verlag 2012.

Blohm, Manfred u. a. (Hrsg.): Über Ästhetische Forschung. Lektüre zu Texten von Helga Kämpf-Jansen. München, kopaed 2006.

Literatur zu Utopien

Schölderle, Thomas: Geschichte der Utopie. Wien u. a., Böhlau UTB 2012.

Literatur zur Arbeitswelt

Freytag, Tatjana/Hawel, Marcus (Hg.): Arbeit und Utopie. Frankfurt a. M., Velbrück Wissenschaft 2004.

Füllsack, Manfred: Arbeit. Wien u. a., facultas.wuv UTB 2009.

Schultheis, Franz/Vogel, Berthold/Gemperle, Michael (Hrsg.): Ein halbes Leben. Biographische Zeugnisse aus einer Arbeitswelt im Umbruch. Konstanz: UVK 2010.

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b4, Projekt, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 17

Sa Einzel	10:00 - 14:30	21.03.2020 - 21.03.2020	Maxstraße - M 108	Krieger,Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 14:30	04.04.2020 - 04.04.2020	Maxstraße - M 108	Krieger,Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 14:30	16.05.2020 - 16.05.2020	Maxstraße - M 109	Krieger
Sa Einzel	10:00 - 14:30	06.06.2020 - 06.06.2020	Maxstraße - M 108	Krieger,Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 14:30	13.06.2020 - 13.06.2020	Maxstraße - M 108	Krieger,Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 14:30	20.06.2020 - 20.06.2020	Maxstraße - M 108	Krieger,Osthoff

Lerninhalte

Arbeit und Lebensführung – Dokumentarische Zugänge zu Alltagsutopien in der (Sozialen) Arbeit Allgemeine Grundlagen: Ziele – Themen – Methoden

In dieser Veranstaltung geht es darum, Ansätze für eine Utopie der Arbeitsgesellschaft aufzuspüren, in denen das Verhältnis von Arbeit und gelingender Lebensführung thematisiert wird. Dieses Anliegen ist seit Jahrhunderten Gegenstand bedeutsamer politischer Utopien.

Wir wollen versuchen, mit den Mitteln der Ästhetischen Forschung und anhand von dokumentarischem Material aus dem Arbeitsleben, von Interviews aus verschiedenen beruflichen Praxen, von teilnehmender Beobachtung im beruflichen Alltag, von Foto- und Filmmaterial u. a. der Frage nachzugehen, wie die alltägliche Arbeit von Menschen erlebt wird, was diese darin gestalten können, was ihnen vorgegeben wird und was sie sich anders wünschen.

In die Reflexionen zur Arbeitswelt soll auch das Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit mit aufgenommen und im Hinblick auf utopische Gehalte erkundet werden.

Die ästhetisch-methodische Ausgangsfrage gilt der Suche nach Anlässen, die Gegenwart und Faktizität der individuellen Arbeitsverhältnisse in Frage zu stellen. Sie soll provozieren, über das hinauszudenken, was uns gängigerweise im (Arbeits-)Leben selbstverständlich geworden ist. Wir gehen also vom Konkreten aus und setzen es Verfahren des ästhetischen Experimentierens und der ästhetischen Forschung aus.

Drei Phasen der Vorgehensweise

(1) Am Anfang des Seminars steht die Befassung mit dem Begriff der Utopie und mit der Besonderheit des Verhältnisses von Utopie und Ästhetik. Wir wollen uns (2) dann mit utopischen Modellen der Arbeitsgesellschaft befassen und eine Systematik von Leitfragen entwickeln, die für die (3) nachfolgende dokumentarische Arbeit fruchtbar gemacht werden soll.

Literatur

Literatur zur Ästhetischen Forschung

Kämpf-Jansen, Helga: Ästhetische Forschung. Wege durch Alltag, Kunst und Wissenschaft. Zu einem innovativen Konzept ästhetischer Bildung. Marburg, Tectum Verlag 2012.

Blohm, Manfred u. a. (Hrsg.): Über Ästhetische Forschung. Lektüre zu Texten von Helga Kämpf-Jansen. München, kopaed 2006.

Literatur zu Utopien

Schölderle, Thomas: Geschichte der Utopie. Wien u. a., Böhlau UTB 2012.

Literatur zur Arbeitswelt

Freytag, Tatjana/Hawel, Marcus (Hg.): Arbeit und Utopie. Frankfurt a. M., Velbrück Wissenschaft 2004.

Füllsack, Manfred: Arbeit. Wien u. a., facultas.wuv UTB 2009.

Schultheis, Franz/Vogel, Berthold/Gemperle, Michael (Hrsg.): Ein halbes Leben. Biographische Zeugnisse aus einer Arbeitswelt im Umbruch. Konstanz: UVK 2010.

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b5, Projekt, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 17

Do	woch	12:00 - 14:00	19.03.2020 - 18.06.2020	Maxstraße - M 110	Reinhard
Do	woch	12:00 - 14:00	19.03.2020 - 18.06.2020	Maxstraße - M 205	Reinhard

Lerninhalte

"Anti-Psychiatrie und Utopie"

<p style="color: #003c62; font-family: " open sans",arial,Helvetica,sans-serif; font-size: 13.73px; font-style: normal; font-variant: normal; font-weight: 400; letter-spacing: normal; orphans: 2; text-align: left; text-decoration: none; text-indent: 0px; text-transform: none; -webkit-text-stroke-width: 0px; white-space: normal; word-spacing: 0px; padding: 1px; margin: 1px;"> Die Lehrveranstaltung führt zunächst ideengeschichtlich in den Begriff der Utopie ein, beschäftigt sich sodann exemplarisch mit historischen und aktuellen Perspektiven der Psychiatriekritik und allgemein mit dem gesellschaftlichen Umgang mit dem Thema Krankheit. Unser Blick wird sich hierbei insbesondere auf Stigmatisierungs- und Ausgrenzungsprozesse und die Kritik an totaler Institution richten. <p style="color: #003c62; font-family: " open sans",arial,Helvetica,sans-serif; font-size: 13.73px; font-style: normal; font-variant: normal; font-weight: 400; letter-spacing: normal; orphans: 2; text-align: left; text-decoration: none; text-indent: 0px; text-transform: none; -webkit-text-stroke-width: 0px; white-space: normal; word-spacing: 0px; padding: 1px; margin: 1px;"> Neben den theoretischen Formen der

Auseinandersetzung werden beispielhaft kritische künstlerische Bearbeitungen des Themas (Film, Performance etc.) im Zentrum des Seminars stehen. <p style="color: #003c62; font-family: " open sans",arial,Helvetica,sans-serif; font-size: 13.73px; font-style: normal; font-variant: normal; font-weight: 400; letter-spacing: normal; orphans: 2; text-align: left; text-decoration: none; text-indent: 0px; text-transform: none; -webkit-text-stroke-width: 0px; white-space: normal; word-spacing: 0px; padding: 1px; margin: 1px;"> <p style="color: #003c62; font-family: " open sans",arial,Helvetica,sans-serif; font-size: 13.73px; font-style: normal; font-variant: normal; font-weight: 400; letter-spacing: normal; orphans: 2; text-align: left; text-decoration: none; text-indent: 0px; text-transform: none; -webkit-text-stroke-width: 0px; white-space: normal; word-spacing: 0px; padding: 1px; margin: 1px;">Abschließend sollen die erarbeiteten Positionen der Kritik in ästhetischer Form praktisch reflektiert und präsentiert werden. Die Wahl der Medien bleibt den Studierenden freigestellt.

Literatur

<ul style="color: #003c62; font-family: " open sans",arial,Helvetica,sans-serif; font-size: 13.73px; font-style: normal; font-variant: normal; font-weight: 400; letter-spacing: normal; orphans: 2; text-align: left; text-decoration: none; text-indent: 0px; text-transform: none; -webkit-text-stroke-width: 0px; white-space: normal; word-spacing: 0px;"><p style="padding: 1px; margin: 1px;">Basaglia, Franco (Hg.): Die negierte Institution oder Die Gemeinschaft der Ausgeschlossenen. Frankfurt a. M. 1971. <p style="padding: 1px; margin: 1px;">Bloch, Ernst: Das Prinzip Hoffnung, Frankfurt a. M. 1959. <p style="padding: 1px; margin: 1px;">Claeys, Gregory: Ideale Welten. Die Geschichte der Utopie, Darmstadt 2011. <p style="padding: 1px; margin: 1px;">Goffman, Erving: Asyl - Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen, Frankfurt a. M. 18. Aufl. 2011.

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b6, Projekt, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 17

Di woch	10:00 - 12:00	17.03.2020 - 16.06.2020	Maxstraße - M 206	Reinhard
Di woch	10:00 - 12:00	17.03.2020 - 16.06.2020	Maxstraße - M 205	Reinhard

Lerninhalte

<p style="color: #003c62; font-family: " open sans",arial,Helvetica,sans-serif; font-size: 13.73px; font-style: normal; font-variant: normal; font-weight: 400; letter-spacing: normal; orphans: 2; text-align: left; text-decoration: none; text-indent: 0px; text-transform: none; -webkit-text-stroke-width: 0px; white-space: normal; word-spacing: 0px; padding: 1px; margin: 1px;">"Anti-Psychiatrie und Utopie" <p style="color: #003c62; font-family: " open sans",arial,Helvetica,sans-serif; font-size: 13.73px; font-style: normal; font-variant: normal; font-weight: 400; letter-spacing: normal; orphans: 2; text-align: left; text-decoration: none; text-indent: 0px; text-transform: none; -webkit-text-stroke-width: 0px; white-space: normal; word-spacing: 0px; padding: 1px; margin: 1px;"> <p style="color: #003c62; font-family: " open sans",arial,Helvetica,sans-serif; font-size: 13.73px; font-style: normal; font-variant: normal; font-weight: 400; letter-spacing: normal; orphans: 2; text-align: left; text-decoration: none; text-indent: 0px; text-transform: none; -webkit-text-stroke-width: 0px; white-space: normal; word-spacing: 0px; padding: 1px; margin: 1px;">Die Lehrveranstaltung führt zunächst ideengeschichtlich in den Begriff der Utopie ein, beschäftigt sich sodann exemplarisch mit historischen und aktuellen Perspektiven der Psychiatriekritik und allgemein mit dem gesellschaftlichen Umgang mit dem Thema Krankheit. Unser Blick wird sich hierbei insbesondere auf Stigmatisierungs- und Ausgrenzungsprozesse und die Kritik an totaler Institution richten. <p style="color: #003c62; font-family: " open sans",arial,Helvetica,sans-serif; font-size: 13.73px; font-style: normal; font-variant: normal; font-weight: 400; letter-spacing: normal; orphans: 2; text-align: left; text-decoration: none; text-indent: 0px; text-transform: none; -webkit-text-stroke-width: 0px; white-space: normal; word-spacing: 0px; padding: 1px; margin: 1px;"> <p style="color: #003c62; font-family: " open sans",arial,Helvetica,sans-serif; font-size: 13.73px; font-style: normal; font-variant: normal; font-weight: 400; letter-

spacing: normal; orphans: 2; text-align: left; text-decoration: none; text-indent: 0px; text-transform: none; -webkit-text-stroke-width: 0px; white-space: normal; word-spacing: 0px; padding: 1px; margin: 1px;">Neben den theoretischen Formen der Auseinandersetzung werden beispielhaft kritische künstlerische Bearbeitungen des Themas (Film, Performance etc.) im Zentrum des Seminars stehen. <p style="color: #003c62; font-family: " open sans",arial,Helvetica,sans-serif; font-size: 13.73px; font-style: normal; font-variant: normal; font-weight: 400; letter-spacing: normal; orphans: 2; text-align: left; text-decoration: none; text-indent: 0px; text-transform: none; -webkit-text-stroke-width: 0px; white-space: normal; word-spacing: 0px; padding: 1px; margin: 1px;"> <p style="color: #003c62; font-family: " open sans",arial,Helvetica,sans-serif; font-size: 13.73px; font-style: normal; font-variant: normal; font-weight: 400; letter-spacing: normal; orphans: 2; text-align: left; text-decoration: none; text-indent: 0px; text-transform: none; -webkit-text-stroke-width: 0px; white-space: normal; word-spacing: 0px; padding: 1px; margin: 1px;">Abschließend sollen die erarbeiteten Positionen der Kritik in ästhetischer Form praktisch reflektiert und präsentiert werden. Die Wahl der Medien bleibt den Studierenden freigestellt.

Literatur

<ul style="color: #003c62; font-family: " open sans",arial,Helvetica,sans-serif; font-size: 13.73px; font-style: normal; font-variant: normal; font-weight: 400; letter-spacing: normal; orphans: 2; text-align: left; text-decoration: none; text-indent: 0px; text-transform: none; -webkit-text-stroke-width: 0px; white-space: normal; word-spacing: 0px; padding: 1px; margin: 1px;"><p style="padding: 1px; margin: 1px;">Basaglia, Franco (Hg.): Die negierte Institution oder Die Gemeinschaft der Ausgeschlossenen. Frankfurt a. M. 1971. <p style="padding: 1px; margin: 1px;">Bloch, Ernst: Das Prinzip Hoffnung, Frankfurt a. M. 1959. <p style="padding: 1px; margin: 1px;">Claeys, Gregory: Ideale Welten. Die Geschichte der Utopie, Darmstadt 2011. <p style="padding: 1px; margin: 1px;">Goffman, Erving: Asyl - Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen, Frankfurt a. M. 18. Aufl. 2011.

Am Rande des Lebens – wenn immer weniger geht

BASA14a1, Projekt, SWS: 3

Mi	woch	09:00 - 12:00	18.03.2020 - 17.06.2020	Maxstraße - M 108	Rein
Fr	Einzel	09:00 - 17:00	17.04.2020 - 17.04.2020	Maxstraße - M A02	Scheide
-	woch				Kellermann

Lerninhalte *Auch Sterben ist Leben*

Das Herz wird nicht dement!

Eine der Maximen unserer Gesellschaft ist Erfolg in jeder Hinsicht. Sie ist orientiert auf das Leben, die Beschleunigung, das Wachstum und die Stärke. In der gesellschaftlichen Auseinandersetzung dominieren dementsprechend etwa Themen wie (vor allem frühkindliche) Bildung, Beschäftigungsfähigkeit, lebenslanges (auch im Alter) Lernen und Selbstverwirklichung. Dies ist insoweit interessant, als unsere Gesellschaft zugleich eine alternde Gesellschaft ist und der demographische Wandel eine Zunahme von altersbedingten Krankheiten mit sich bringt. Im Fokus der gesellschaftlichen Sorge steht etwa die gefürchtete Krankheit „Demenz“. Aber auch bereits zu Beginn des Lebens etwa wird durch die diagnostischen Möglichkeiten der vorgeburtlichen Früherkennung von Krankheiten und in der Folge auch der Verhinderung kranker, erblich belasteten Lebens steuernd eingewirkt.

Diese gewissermaßen dunkle Schwester des Lebens ist Gegenstand des Seminars. Es widmet sich dem Tabuthema „Tod“ in all seinen Facetten: Wie unsere Gesellschaft

mit ihm und dem Weg dorthin umgeht. Welche Bedeutung etwa Trauer und der gesellschaftlichen Erlaubnis, trauern zu können, zukommt. Aber auch, was es bedeutet, von dem, was Leben beinhaltet, Abschied zu nehmen, etwa durch eine Krankheit wie Demenz, die die Selbstbestimmung vernichtet. Besonders belastend ist es, wenn der Tod zu Beginn des Lebens steht oder Kinder betrifft.

Das Seminar möchte das Thema um seiner selbst willen aufgreifen. Es richtet dabei aber zugleich den Blick auf die Praxis, um sich auf die Suche zu machen nach einem guten Umgang in einer Situation, die den Menschen zutiefst in Frage stellt: Wie kann Autonomie, wie kann Leben aussehen, wenn eine tödliche Krankheit eintritt? Wie kann eine Begleitung Sterbender, aber auch Trauernder aussehen? Kann, soll (und wenn ja: Wie kann) Autonomie auch dann noch ermöglicht und gelebt werden?

Wir werden uns dem Thema theoretisch und praktisch zuwenden. In diesem Rahmen wird etwa eine Exkursion in ein Hospiz durchgeführt. Es besteht aber auch die Möglichkeit, in praktischen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit eigene Projekte zu erarbeiten und durchzuführen.

Interventionen des Jugendamtes/ der Sozialarbeit bei (möglicher) Kindeswohlgefährdung

BASA14a2, Projekt, SWS: 3

Mo Einzel	14:00 - 17:00	16.03.2020 - 16.03.2020	Maxstraße - M 211	Dillmann,Lehner
Sa Einzel	10:00 - 16:00	21.03.2020 - 21.03.2020	Maxstraße - M 113	Dillmann,Lehner
Mo Einzel	14:00 - 17:00	23.03.2020 - 23.03.2020	Maxstraße - M 211	Dillmann,Lehner
Mo Einzel	14:00 - 17:00	30.03.2020 - 30.03.2020	Maxstraße - M 211	Dillmann,Lehner
Mo Einzel	14:00 - 17:00	20.04.2020 - 20.04.2020	Maxstraße - M 211	Dillmann,Lehner
Sa Einzel	10:00 - 16:00	25.04.2020 - 25.04.2020	Maxstraße - M 109	Dillmann,Lehner
Sa Einzel	10:00 - 16:00	16.05.2020 - 16.05.2020	Maxstraße - M 113	Dillmann,Lehner

Lerninhalte Der Begriff der „Kindeswohlgefährdung“ ist schwer zu definieren, da er als unbestimmter Rechtsbegriff zwar in unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen verwendet, aber an keiner dieser Stellen genauer erläutert wird. Das verunsichert Fachleute, denn die Frage, ab wann der Einzelne zur Intervention rechtlich verpflichtet ist, hängt entscheidend davon ab:

Was ist überhaupt eine Kindeswohlgefährdung? Ab wann darf ich handeln? Ab wann muss ich handeln? Wie verhalte ich mich fachlich richtig um dem Kind oder Jugendlichen zu helfen? Welche Hilfen sind für die Betroffenen geeignet? Wann darf ich wen über was informieren? Wie kann ich mich und meine eigene psychische Gesundheit in diesen manchmal hochgradig belastenden Fällen schützen? Wer macht was im „System Kinderschutz“ in Deutschland?

Diese Fragen sollen im Rahmen der Veranstaltung beantwortet werden.

Fotografisches Forschungsprojekt zum Thema "Ordnungen"

BASA14a3, Projekt, SWS: 3

- Block	11:00 - 20:00	13.07.2020 - 17.07.2020	Maxstraße - M 206	Köstler,Lutz-Kluge
---------	---------------	-------------------------	-------------------	--------------------

Lerninhalte In unserem Alltag haben wir Umgang mit und sind eingebettet in Ordnungssysteme verschiedenster Art: Das reicht von der persönlich bestimmten Ordnung in der Küchenschublade bis zur gesetzlich geregelten Straßenverkehrs-Ordnung; wir müssen uns zurechtfinden in der Ordnung der Bibliothek wie auch in der des Warensortiments

im Supermarkt; es gibt Hausordnungen, Rangordnungen, Kleiderordnungen und Sitzordnungen; Abstrakt formuliert: es gibt materielle Ordnungen, soziale Ordnungen, politische Ordnungen, symbolische Ordnungen, räumliche Ordnungen u.v.m..

Manche Ordnungen sind gesetzlich oder institutionell verfasst, andere haben sich als Konvention oder Norm in nicht immer eindeutig nachvollziehbaren Prozessen herausgebildet. Ordnungen können sich verschieben, verändern, auflösen oder verfestigen. Manche Ordnungen mögen wir, sie geben uns Sicherheit oder bringen uns womöglich Vorteile; manche Ordnungen mögen wir nicht, sie stören uns, wir finden sie ungerecht oder einfach nur überflüssig; gegen manche Ordnungen wehren wir uns oder unterlaufen sie, andere Ordnungen fordern wir ein oder machen uns für sie stark; manche Ordnungen wiederum sind uns fremd - doch die meisten in dieser Gesellschaft gültigen Ordnungen sind uns so sehr vertraut, wir haben sie uns so zu eigen gemacht, dass wir sie *nicht einmal wahrnehmen*.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll die Wahrnehmung von Ordnungssystemen in unserer alltäglichen Umgebung geschärft werden. Mittels fotografischer Forschungsmethoden sollen Ordnungen in ihrer Sichtbarkeit nicht nur aufgespürt und dokumentiert, sondern auch be- bzw. hinterfragt werden.

Soziale Arbeit und (außerschulische) Bildung

BASA14a4, Projekt, SWS: 3

Mi woch 09:00 - 12:00 18.03.2020 - 17.06.2020 Maxstraße - M 206 Rahn,Reitzig

Lerninhalte Menschen zu einer selbstverantwortlichen, eigenständigen und ggf. widerständigen Lebensführung zu befähigen ist immer auch eine Frage der Vermittlung von Erkenntnis. Vermitteln bedeutet nicht ‚mitteilen‘ sondern durch geeignete Anregungen dazu beitragen, dass Menschen Fragen stellen auf die sie Antworten suchen, dass sie also etwas verstehen wollen und so Selbstbildungsprozesse initiiert werden. Bildung ist insofern gleichermaßen Mittel und Weg von Selbstreflexion wie von Emanzipation.

Auf der anderen Seite - ganz praktisch betrachtet - sind viele Sozialarbeiter_innen und Sozialpädagog_innen als Fachkräfte im Bildungsbereich tätig. In der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung und Jugendverbandsarbeit ebenso, wie in der Schulsozialarbeit, im Übergang von der Schule in Ausbildung bzw. Beruf, der beruflichen Weiterbildung oder der interkulturellen Bildung. Zunehmend wird auch die Bildung im Alter ein entsprechendes Praxisfeld. Sie arbeiten als Trainer_innen, Teamer_innen oder Coaches. Sie leiten Gruppen oder sind als Bildungsreferent_innen in Verbänden und Zusammenschlüssen wie z.B. den Jugendringen, mit administrativen und konzeptionellen Aufgaben in der Organisation von Bildungsarbeit beschäftigt.

Ziel der Veranstaltung ist es einerseits Grundlagen zum Verständnis von Bildungsprozessen zu vermitteln. Dazu gehören die Auseinandersetzung mit dem Verständnis von Bildung ebenso wie mit gesellschaftlichen Bildungsdiskursen. Andererseits geht es um die forschungsorientierte Heranführung an die (außerschulische) Bildung im Sinne eines Bildungsverständnisses der Sozialen Arbeit. Neben der theoretisch-praktischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Bildungsverständnissen (Texte, Exkursion, Gäste aus der Praxis) werden wir

ein qualitatives Forschungsdesign entwerfen und umsetzen (Entwicklung eines Instruments, Erhebung, Auswertung, Präsentation).

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Ästhetisches/cross-media Forschungsprojekt im Kontext von Gemeinwesenarbeit: Was ist ein guter Nachbar?

BASA14a5, Projekt, SWS: 3

Mo gerWoch 14:00 - 19:30 16.03.2020 - 15.06.2020 Maxstraße - M 206 Lutz-Kluge

Lerninhalte Ästhetisches/cross-media Forschungsprojekt im Kontext von Gemeinwesenarbeit:
„Was ist ein guter Nachbar?“

Fast jede und jeder kann Geschichten über Nachbarn erzählen: über nette oder unfreundliche Nachbarn, über zurückhaltende oder neugierige, über solche die man nie sieht oder solche, die man immerzu hört. Zwischen manchen Nachbarn entsteht wahre Freundschaft, zwischen anderen herrscht förmlich „Krieg“. Oft genug verharrt dieses Verhältnis aber auch in einem dauerhaften Zustand zwischen „Gruß“ und „Gleichgültigkeit“.

Als auf zunächst „räumliche Nähe“ basierende Sozialsysteme stellen Nachbarschaften ein schwer zu fassendes Konstrukt zwischen Nähe und Distanz ihrer Bewohner*innen, zwischen zuverlässiger Hilfsbereitschaft und alltäglichen Konflikten, zwischen Merkmalen einer *Gemeinschaft* und denen einer *Gesellschaft* (vgl. Scherr 2016) dar.

Man sucht sich seine Nachbarn in der Regel nicht aus, gleichwohl gibt es stark wirksame Determinanten, wer in welche sozialräumliche Nachbarschaft zieht und wer nicht, wer dort als passend erlebt wird und wer nicht....

Im Rahmen eines Forschungsprojekts wollen wir in verschiedenen Stadtteilen von Ludwigshafen Geschichten über Nachbarschaften sammeln. Die persönlichen Geschichten sollen in Hinblick auf strukturelle Erkenntnisse hin ausgewertet werden:

- - wie wird „Nachbarschaft“ definiert?
- wie werden nachbarschaftliche Beziehungen beschrieben?
- Wie reguliert sich das Verhältnis von Nähe und Distanz zwischen Nachbarn?
- welche Bedeutung kommt Nachbarschaften in verschiedenen Stadtteilen bzw. Sozialräumen zu?
- Wie hat sich die Bedeutung von Nachbarschaft historisch verändert?
- Was bedeutet Nachbarschaft bei ausgeprägter urbaner Segregation?
- Was bedeutet Nachbarschaft in Zeiten erhöhter Arbeitsplatz-Mobilität und zunehmender Migration, wenn diese also nicht über Jahre und Jahrzehnte wachsen sondern von hoher Fluktuation geprägt sind (Stichwort „Arrival City“)?

In dem Forschungsprojekt kann mit verschiedenen Methoden und Medien gearbeitet werden (Stadtteil-Begehungen, Beobachtungen, Interviews, Spurensuche, Fotografie, Photovoice, Sound-scapes, partizipative Konzepte uam.).

Ziel ist, zu klären, was „Nachbarschaft“ heute bedeutet, welche Potentiale für nachhaltigen sozialen und ökologischen Wandel vorhanden sind und welche Infrastruktur (stadtplanerisch, architektonisch, sozial- und kulturpolitisch) spezifische Nachbarschaften jeweils bräuchten, um „gut“ sein zu können.

Eine öffentliche Ausstellung zum Thema ist angedacht.

Literatur

- Dérive – Zeitschrift für Stadtforschung, Themenheft „Nachbarschaft“. Heft 73, Okt.-Dez. 2018; Herausgegeben von „dérive – Verein für Stadtforschung“, Wien 2018
- „iyi bir komşu“/“a good neighbour“. Ausstellungskatalog der 15. Biennale Istanbul, 16.9.17-12.11.17; publiziert vom Kultursenat Istanbul/Istanbul Kültür Sanat Vakfı (IKSV) und Istanbul Foundation for Culture and Arts, 2017
- Scherr, Albert: Gesellschaft und Gemeinschaft. In: Ders. (Hg.): Soziologische Basics. Wiesbaden: VS Springer 2016, S. 89-98

Wenn der Sozialstaat denn lernen könnte...

BASA14a6, Projekt, SWS: 3

Fr	Einzel	10:00 - 16:00	27.03.2020 - 27.03.2020	Maxstraße - M 206	Bareis,Lehnert
Fr	Einzel	10:00 - 16:00	03.04.2020 - 03.04.2020	Maxstraße - M 206	Bareis,Lehnert
Fr	Einzel	10:00 - 16:00	17.04.2020 - 17.04.2020	Maxstraße - M 206	Bareis,Lehnert
Fr	Einzel	10:00 - 16:00	24.04.2020 - 24.04.2020	Maxstraße - M 206	Bareis,Lehnert
Fr	Einzel	10:00 - 16:00	15.05.2020 - 15.05.2020	Maxstraße - M 206	Bareis,Lehnert
Fr	Einzel	10:00 - 16:00	29.05.2020 - 29.05.2020	Maxstraße - M 206	Bareis,Lehnert
Fr	Einzel	10:00 - 16:00	05.06.2020 - 05.06.2020	Maxstraße - M 206	Bareis,Lehnert

Lerninhalte

„Wenn ‚der Sozialstaat‘ denn lernen könnte...“ – Soziale Arbeit und soziale Innovation

Ausgehend von den Lebenswirklichkeiten und Sichtweisen der Ludwigshafener*innen erarbeiten die Studierenden im Seminar Ideen, welche kreativ auf gesellschaftliche Herausforderungen antworten (soziale Innovationen). Welche Ressourcen erleben Ludwigshafener*innen in schwierigen Situationen als hilfreich? Wie könnten hilfreiche Ressourcen kreiert werden? Wir können bestehende Ressourcen anders genutzt und neu gedacht werden?

Das Seminar arbeitet dabei forschend, explorativ und partizipativ. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung wird mit den Studierenden in einem gemeinsamen Prozess ausgearbeitet. Ziel ist es im Verlauf der Veranstaltungen konkrete Ideen für soziale Innovationen in Ludwigshafen zu entwickeln.

Das Seminar findet im „Creative Space“ der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft in der Ludwigshafener Fußgängerzone statt und ist idealer Ausgangspunkt für z.B. Stadterkundungen, Befragungen und Exkursionen. Der Creative Space dient gleichzeitig als Veranstaltungs- und Begegnungsraum zwischen Studierenden und Bürger*innen.

Lernziele:

- Partizipative Projektarbeit, d.h. die Entwicklung von Projektideen, die Projektplanung (inklusive der Entwicklung von Forschungsinstrumenten), die Projektdurchführung, die Entwicklung von Ideen für konkrete soziale Innovationen und die Präsentation der Ergebnisse
- Kreative und partizipative Projektmethoden
- Innovatives und transdisziplinäres Denken in der Sozialen Arbeit

Berufsrecht in der Sozialen Arbeit

BASA15a1, Übung, SWS: 3

Do	woch	10:00 - 12:00	19.03.2020 - 18.06.2020	Maxstraße - M 109	Rein
Fr	Einzel	10:00 - 18:00	27.03.2020 - 27.03.2020	Maxstraße - M 112	Rein
Sa	Einzel	09:00 - 13:00	28.03.2020 - 28.03.2020	Maxstraße - M 109	Rein

Lerninhalte Die Studierenden befassen sich mit den besonderen Rechtsfragen, die sich in den Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit stellen. Das Rechts ist Rahmenbedingung und gesellschaftsrelevante Grundlage Sozialer Arbeit. In der Veranstaltung erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit den einschlägigen gesetzgeberischen Vorgaben. Rechtsfragen sollen analysiert und Lösungsstrategien entwickelt werden. Zugleich wird der Fokus auf die doppelte Funktion des Rechts gelegt. Nicht nur die Tätigkeitsfelder in der Sozialen Arbeit werden thematisiert, sondern auch die Tätigkeit der Sozialarbeiter*innen selbst (Sozialarbeiter*innen vor Gericht). Erörtert werden strafrechtliche Vorschriften (u.a. im Sexualstrafrecht und bei Unterlassungsdelikten) sowie Regelungen zur Verschwiegenheit (Verletzung von Privatgeheimnissen) und zum Datenschutz. Die Studierenden erarbeiten auch die rechtlichen Voraussetzungen von Führungszeugnis und Bundeszentralregister und werden befähigt, die eigene professionelle Tätigkeit rechtlich einzuordnen.

Berufsrecht in der Sozialen Arbeit

BASA15a2, Übung, SWS: 3

Mo	woch	09:00 - 12:00	16.03.2020 - 15.06.2020	Maxstraße - M 05	Woynar
Mo	Einzel	09:00 - 12:00	27.04.2020 - 27.04.2020	Maxstraße - M 218	Woynar

Lerninhalte Die Studierenden befassen sich mit den besonderen Rechtsfragen, die sich in den Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit stellen. Das Rechts ist Rahmenbedingung und gesellschaftsrelevante Grundlage Sozialer Arbeit. In der Veranstaltung erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit den einschlägigen gesetzgeberischen Vorgaben. Rechtsfragen sollen analysiert und Lösungsstrategien entwickelt werden. Zugleich wird der Fokus auf die doppelte Funktion des Rechts gelegt. Nicht nur die Tätigkeitsfelder in der Sozialen Arbeit werden thematisiert, sondern auch die Tätigkeit der Sozialarbeiter*innen selbst (Sozialarbeiter*innen vor Gericht). Erörtert werden strafrechtliche Vorschriften (u.a. im Sexualstrafrecht und bei Unterlassungsdelikten) sowie Regelungen zur Verschwiegenheit (Verletzung von Privatgeheimnissen) und zum Datenschutz. Die Studierenden erarbeiten auch die rechtlichen Voraussetzungen von Führungszeugnis und Bundeszentralregister und werden befähigt, die eigene professionelle Tätigkeit rechtlich einzuordnen.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Berufsrecht in der Sozialen Arbeit

BASA15a3, Übung, SWS: 3

Mi	woch	09:00 - 12:00	18.03.2020 - 17.06.2020	Maxstraße - M 219	Woynar
----	------	---------------	-------------------------	-------------------	--------

Lerninhalte Die Studierenden befassen sich mit den besonderen Rechtsfragen, die sich in den Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit stellen. Das Recht ist Rahmenbedingung und

gesellschaftsrelevante Grundlage Sozialer Arbeit. In der Veranstaltung erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit den einschlägigen gesetzgeberischen Vorgaben. Rechtsfragen sollen analysiert und Lösungsstrategien entwickelt werden. Zugleich wird der Fokus auf die doppelte Funktion des Rechts gelegt. Nicht nur die Tätigkeitsfelder in der Sozialen Arbeit werden strukturiert, sondern auch die Tätigkeit der Sozialarbeiter*innen selbst (Sozialarbeiter*innen vor Gericht). Unter besonderer Berücksichtigung strafrechtlicher Vorschriften (u.a. im Sexualstrafrecht und bei Unterlassungsdelikten), des Geheimnisschutzes (Verletzung von Privatgeheimnissen) und den allgemeinen Sozialdatenschutzregelungen sollen die Studierenden befähigt werden, die eigene professionelle Tätigkeit rechtlich einzuordnen.

Literatur Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit - Existenzsicherungsrecht

BASA15b1, Übung, SWS: 2

Mi woch 12:00 - 14:00 18.03.2020 - 17.06.2020 Maxstraße - M 112 Rein

Lerninhalte Als spezielles Rechtsfeld der Sozialen Arbeit wird das Existenzsicherungsrecht vorgestellt. Dabei geht es nicht um die Existenzsicherung im Sinne des SGB II oder des SGB XII, sondern um Fragen der unmittelbaren Existenzsicherung wie z. B. dem Zugang zum Kontoguthaben bei einer Kontopfändung durch Einrichtung eines Pfändungsschutzkontos (kurz: P-Konto) oder der Verhinderung einer Strom- oder Gassperre durch einen Energieversorger bei Zahlungsrückständen. So ist im Jahr 2014 352.000 Haushalten der Strom abgestellt worden. Auch Fragen der Handlungsmöglichkeiten bei einer fristlosen Kündigung durch den Vermieter bei rückständigen Mietzahlungen oder bei einer Lohnpfändung gehören hierher. Außerdem geht es um die Frage der Haftvermeidung, wenn eine Geldbuße oder eine Geldstrafe von dem Klienten oder der Klientin nicht gezahlt werden kann. Diese genannten Fragen treten in fast allen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit auf, so dass die Handlungskompetenz in diesem Bereich von erheblicher Bedeutung ist. Neben diesen Einzelproblemen wird auch die grundsätzliche Struktur des Zwangsvollstreckungsrechts vermittelt.

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit - Jugendhilferecht

BASA15b2, Übung, SWS: 2

Di woch 12:00 - 14:00 ab 17.03.2020 Maxstraße - M A01 Lehner

Lerninhalte In dieser Veranstaltung steht die gefährdete Erziehung im Fokus. Sie nimmt sowohl die Kinder- und jugendhilferechtlichen als auch die familienrechtlichen Fragestellungen in den Blick, die sich stellen, wenn Eltern mit der Erziehung des Kindes überfordert sind: Im Familienrecht werden etwa Fragen des Eingriffs in die elterliche Sorge (§ 1666 BGB), die Befugnisse der Pflegefamilie (§ 1688 BGB) sowie Grundlagen des Vormundschaftsrechts behandelt. Aus dem Bereich des Kinder- und Jugendhilferechts stehen die verschiedenen Handlungsaufträge und deren Verschränkungen im Mittelpunkt. So liegt ein Schwerpunkt auf den Hilfen zur Erziehung als dem Eingriff vorgelagerte Leistungen, ein weiterer auf den weiteren Aufgaben des Jugendamtes „im Dunstkreis“ einer Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII)

Literatur

- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
- Gastiger, Sigmund/Winkler, Jürgen (Hrsg): Recht der Familienhilfe. Freiburg.
- Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
- Marx, Ansgar: Familienrecht für soziale Berufe. Ein Leitfaden mit Fällen, Mustern und Übersichten. Köln

- Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.
- Röchling, Walter: Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart.
- Schleicher, Hans: Jugend- und Familienrecht. München
- Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. München/Berlin.

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit - Ausländerrecht

BASA15b3, Übung, SWS: 2

Mo woch 12:00 - 14:00 16.03.2020 - 15.06.2020 Maxstraße - M 219 Lorenz

Lerninhalte Das Seminar behandelt die wesentlichen Grundlagen des Aufenthalts- und Asylrechts. Im Focus steht die Rechtsstellung der verschiedenen Ausländergruppen: EU-Bürger einerseits und Drittstaater andererseits.

Ein erster Schwerpunkt liegt auf den aufenthaltsrechtlichen Grundlagen: Die Studierenden erhalten einen Überblick über die möglichen Aufenthaltsstadien von Ausländern und deren Implikationen für den Ausländer aber auch für beteiligte Dritte (etwa Arbeitgeber). Sodann ist der Frage nachzugehen, welche Einwanderungswege Deutschland offen hält. In diesem Rahmen sind die Erwerbsmigration, aber auch der Familiennachzug zu thematisieren. Abschließend werden Fragen der Aufenthaltsbeendigung besprochen.

Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Rechtsstellung von Flüchtlingen. In diesem Zusammenhang werden sich die Studierenden mit den einzelnen Schutzgründen, dem Schutzverfahren und dessen verfahrenstechnischer Einbettung befassen. Die europäische Zuständigkeitsregelung des Dublin III,

das Schutzverfahren und der Rechtsschutz gegen ablehnende Entscheidungen sind ebenso zu verstehen wie die Rechtsstellung des Schutzsuchenden während des Verfahrens. Zuletzt werden sich die Studierenden mit der Situation abgelehnter Asylbewerber befassen, darunter vor allem mit den rechtlichen Bleibemöglichkeiten.

- Literatur**
- Dietz, Andreas. Ausländer- und Asylrecht. Stuttgart
 - Frings, Dorothee/ Tießler-Marenda, Elke. Ausländerrecht für Studium und Beratung einschließlich Staatsangehörigkeitsrecht mit Beispielen und Lösungsschemata. Frankfurt a.M.
 - Marx, Reinhard. Aufenthalts-, Asyl- und Flüchtlingsrecht. Handbuch. Baden-Baden.

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit - Strafrecht

BASA15b4, Übung, SWS: 2

Mi woch 12:00 - 14:00 18.03.2020 - 17.06.2020 Maxstraße - M 110 Woynar

Lerninhalte Das Strafrecht hat erhebliche Bedeutung in der Sozialen Arbeit. In dem Seminar vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse im strafrechtlichen Bereich. In vielen Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit besteht ein schmaler Grad und oft müssen strafrechtliche Konsequenzen für sich oder die Klienten befürchtet oder auch nur abgeschätzt werden können. Vermittelt werden die Abäufe im Strafverfahren unter besondere Beachtung des Jugendstrafverfahrens und die Rechtsfolgen einer Straftat. Die Akteure des Verfahrens (u.a. Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht, Jugendhilfe im

Strafverfahren) und deren Informationsquellen werden kritisch hinterfragt. Prozessuale Rechte wie das Zeugnisverweigerungsrecht werden ebenso erörtert wie spezielle Delikte (z.B Straßenverkehrsdelikte, Drogendelikte).

Literatur Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a1, Werkstatt, SWS: 1

Do ungerWoch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 109

Bareis,Woynar

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a2, Werkstatt, SWS: 1

Do gerWoch 12:00 - 14:00

19.03.2020 - 18.06.2020 Maxstraße - M 219

Götzelmann

Lerninhalte Mit ihrer Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, ein Thema der Sozialen Arbeit unter Maßgabe wissenschaftlicher Standards zu erarbeiten. Ziel des Moduls und z.T. auch der Lehrveranstaltung ist es daher, die Studierenden im Prozess der Themenfindung für ihre Bachelorarbeit zu begleiten, forschungsmethodische Orientierungen zur Erarbeitung der thematisch relevanten Kenntnisse zu vermitteln und die Studierenden zu einer wissenschaftlich orientierten Abfassung der Arbeit zu befähigen.

Inhalte der Lehrveranstaltung:

- Themenfindung
- Entwicklung von Fragestellungen und Forschungshypothesen
- Entwicklung eines Forschungsdesigns
- Exposee
- Wissensmanagement / Literaturrecherche
- Aufbau der Thesis, Entwurf und Gliederung
- Formale Grundlagen (Titelseite, Formatierung, Layout)
- Stilkriterien wissenschaftlicher Arbeiten
- Argumentationsformen
- Evtl. Integration eines empirischen Forschungsprojektes
- Datenerhebung und Datenanalyse / Datensammlung
- Dokumentationsformen
- Präsentation von Daten, Prozessen und Ergebnissen
- Interpretation von Ergebnissen
- Überarbeitung und Endredaktion der Thesis

Literatur Ina Berninger u.a. (2017): Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens. Eine anwendungsorientierte Einführung, Opladen u.a.: Budrich, 2. Aufl. (UTB M)

Rudolf Bieker (2019): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation, Stuttgart: W. Kohlhammer, 4., akt. Aufl.

Claus Ebster & Lieselotte Stalzer (2017): Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Wien: WUV Universitätsverlag, 5., überarb. erw. Aufl. (UTB 2471)

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a3, Werkstatt, SWS: 1

Di gerWoch 10:00 - 12:00

17.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M 108

Rahn

Lerninhalte In dieser Veranstaltung setzen wir uns mit Ihrem Vorhaben, eine Bachelorarbeit schreiben zu wollen auseinander. Wir können hier alle Fragen rund um das Thema Bachelorarbeit besprechen; beginnend bei den formalen Kriterien an diese wissenschaftliche Arbeit, über das Finden einer Fragestellung und das Schreiben eines Exposees bis ... Wir arbeiten orientiert am konkreten Stand und an den Erwartungen der Teilnehmer_innen der Veranstaltung. Dazu gehört auch, dass die Teilnehmer_innen sich aktiv mit ihrem Vorhaben einbringen und es zur Diskussion stellen.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a4, Werkstatt, SWS: 1

Di ungerWoch 12:00 - 14:00 24.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M 209/10 Krieger,Zimmermann

Lerninhalte Das Ziel der Veranstaltung ist es einerseits, die Studierenden zu einer qualifizierten Erarbeitung ihrer Abschlussarbeit zu befähigen, andererseits bei der Wahl eines Themas und der Entscheidung zu einer bestimmten wissenschaftlichen Methodik Hilfestellung zu leisten. Die Veranstaltung soll insbesondere ermöglichen, dass Studierende die Recherche und Datensammlung zu ihrem Thema qualifiziert durchführen, die Entwicklung ihrer BA-Thesis umsichtig planen und geeignete wissenschaftliche Instrumente erarbeiten können. Ferner sollen die Studierenden unterstützt werden in ihren sprachlichen und systematisierenden Kompetenzen und in der Bewältigung formaler Anforderungen, um eine qualifizierte wissenschaftliche Arbeit verfassen zu können. Die Veranstaltung bietet den Studierenden zudem eine besondere Unterstützung bei der Integration von Forschungsanteilen in die BA-Thesis.

Die Methoden zur Vermittlung der Lerninhalte sollen mit den TeilnehmerInnen abgesprochen werden. Einzelne Themen können auf Wunsch der TeilnehmerInnen vertieft oder ergänzt, andere auch weggelassen werden, wenn eine ausreichende Qualifikation schon vorhanden ist.

Literatur ESSELBORN-KRUMBIEGEL, Helga: Richtig wissenschaftlich schreiben. 3. Aufl. Paderbonr 2010 (UTB).
KRUSE, O.: Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt 1995.
LIEBERKNECHT, Agnes/MAY, Yomb: Wissenschaftlich formulieren: ein Arbeitsbuch. Tübingen 2019.
MOLL, Melanie/THIELMANN, Winfried: Wissenschaftliches Deutsch. Konstanz 2017 (UTB).
PITZ-KLAUSER, Pascal: Analysieren, Interpretieren, Argumentieren. Grundlagen der Textarbeit fürs Studium. Tübingen 2019 (UTB).
SCHÄFER, Susanne/HEINRICH, Dietmar: Wissenschaftliches Arbeiten an deutschen Universitäten. Eine Arbeitshilfe für ausländische Studierende im geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Bereich - mit Übungsaufgaben. München 2010.
STANDOP, Ewald: Die Form der wissenschaftlichen Arbeit. 14. Aufl. Heidelberg: Quelle & Meyer 1994.

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a5, Werkstatt, SWS: 1

Di ungerWoch 10:00 - 12:00 24.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M 211 Dillmann

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a6, Werkstatt, SWS: 1

Di gerWoch 18:00 - 19:30 17.03.2020 - 16.06.2020 Maxstraße - M 108 Lutz-Kluge